

Höngger



Bang & Olufsen

by
tv Reding

342 33 30
Tramhaltestelle «Schwert»

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 272 55 31, Fax 01 272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 70. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 65 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 320 Rp.
+6,5% Mehrwertsteuer

CREDIT SUISSE

MIT UNS
ANS ZIEL.

Regensdorferstrasse 15
8049 Zürich-Höngg

PP 8049 Zürich

Nr. 11
Freitag
21. März 1997

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 • Regensdorferstrasse 2

Je nachdem

(gvd) Steuern sind ein Thema, das noch einige Zeit aktuell bleibt, denn noch haben noch lange nicht alle, die steuerpflichtig sind, ihre **Steuererklärung** auch eingereicht. Ach ja, «der Staat» (in diesem Zusammenhang identisch mit Gemeinde, Kanton, Bund und Kirche) nimmt's auch dort, wo etwas zu holen ist. Und die «Gerupften» sind, wie man immer wieder hört und vernimmt, nicht etwa die Reichen und Superreichen, sondern wir alle andern, die sogenannten Normalverdiener. Und die Normalhablichen, die etwas auf der Seite (bestenfalls auf der hohen Kante) haben und die inzwischen fast bis auf den Nullwert geschrumpften Zinsli lebenslänglich versteuern müssen, wie den Besitz auch: **Kumulative Abnagerie**, die besonders den Sparern aufliegt. Aber was will man machen. Man wird halt müssen. Nicht wie die Millionäre. Da gibt es doch wahrhaftig welche, die versteuern **null und nichts**. Wer sich darüber aufregt, wird belehrt, dass man zu denen eben Sorge tragen müsse, sonst zögen sie in einen steuergünstigeren Kanton. Als ob es nicht gehüpft wie gesprungen wäre, wo man nichts versteuert.

Nun, so einfach ist die komplexe Angelegenheit nicht. Unlängst wurde man von der NZZ darüber aufgeklärt (unter dem Titel «Gehätschelte Millionäre?»), dass man da nicht verallgemeinern sollte.

Also: Richtig ist, dass es sich bei den immer wieder herumgebotenen Beispielen um Betuchte handelt, die im für sie besten Fall einkommenssteuerfrei sein können. Vermögen ist natürlich zu versteuern. Wie machen die **Gewitzigten** das, Besitzer von Luxusautos, Yachten, Villen und Schmuck, dessen Glanz blendet? Wie bestreiten denn solche Schläumeier ihren aufwendigen Lebensunterhalt? Sie geben gross und grösstens an. Woher die dazu notwendige «Kohle»? Möglicherweise zehren sie vom Vermögen. Wie man sie aber zu kennen glaubt, auch wenn man nicht in superreichen Kreisen zu verkehren die Ehre hat, laben sie

sich an steuerfreien Einkommen. Das gibt's. Die Lohnausweiserbringer mögen staunen. Klar, dass es auch Leute gibt, die Steuern hinterziehen, den Staat betrügen; Einkünfte verheimlichen, «unter dem Tisch» Geschäfte machen. Doch Mogler sind nicht die Regel.

Es kann durchaus sein, dass Millionäre ein Reineinkommen von null Franken deklarieren, ganz legal. Vielleicht, weil sie als Selbstständiger einen **Verlustvortrag** notieren konnten. Mit hohem Privatvermögen gesegnete Immobiliäre haben durchaus weitere Möglichkeiten, die ihnen zusetzende Marktstagnation zu Buche zu bringen, und sollten sie mit «Hüützen» Gewinne erzielt haben, würden diese separat besteuert, von der Grundstücksteuernsteuer erfasst. Kommt hinzu der an sich groteske Schuldzinsenabzug (nicht nur Hypothekenzinsen, sondern auch etwa Zinsen für Konsumkredite!). Einmal mehr ein Hinweis darauf, dass der **Sparer** der Gellackmeierte ist; bevorzugt werden die Drauflosbraucher. Dann sind da die Kapitalrückzahlungen bei Aktiengesellschaften (anstelle von Dividenden). Solcher Manna ist steuerfrei. «In einer Hinsicht», so die NZZ, werden die **Kapitalbesitzer** vom Steuergesetz allerdings klar privilegiert. Anders als der Grundstücksgewinn ist für den Fiskus der private Kapitalgewinn natürlicher Personen kein steuerbares Einkommens-element.

Mache man also Kapitalgewinn. **Voraussetzung:** Man habe (genug) Kapital (und eine glückliche Hand). Fragen, sofern Sie sich einen leisten können, einen professionellen Steuerberater; dies der Refrain von Rat-schlaggebern in den (Print-)Medien. Mein Ratschlag: Deklarieren Sie alles, was Sie haben und verdienen. Was Sie nicht haben oder nicht angeben müssten, sagt Ihnen die Steuerbehörde freundlichweise schon, ist doch anzunehmen und zu hoffen. Geben Sie für alle Fälle auch die zwei Franken an, die Ihr Sprössling von einer Nachbarin fürs Posten bekommen hat.

Das Salzkorn der Woche

Leere Kassen allüberall. Und neben leeren Kassen haben wir das Phänomen leerer Worthülsen, die Inflation der Sprache. Die meisten stört dies zwar nicht, damit haben sie «kein Problem». Versteht doch jeder, kein Problem. Er kratzt sich am Kopf: Problem mit den Schuppen. Usw.

Problem kommt von problema, griechisch: Die einem vorgelegte Frage, einem gestellte Aufgabe. Bedeutungsverschiebungen gehen gewöhnlich abwärts. Nehmen wir Philosophie: Wissenschaft und Lehre von Sein und Denken. Streben nach Erkenntnis vom Verhältnis aller Dinge zueinander. Heute hat man eine Geschäftsphilosophie. Sie zielt auf Renditemaximierung ab.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 2260

eine grössere Barockkapelle, die für umfangreichere Gottesdienste wenig Raum lässt.

Obschon die Messe für hervorragendste Kunstkräfte gerade gut genug ist, ist sie gleichwohl auch bescheidenen Chören zugänglich und insbesondere solchen zu empfehlen, die höheren Zielen zustreben. Haydn hatte diese Messe komplizierter komponiert, als das hier zu Hörende. Übereinanderliegende Texte des Glorias z.B. waren der Verständlichkeit sehr abträglich. Wir hören hier deshalb eine Bearbeitung des Originals von Ferdinand Habel ohne willkürliche Änderungen, aber mit Wiederholungen einzelner Sätze. Dem Bearbeiter war es gelungen, sich streng an das Original haltend, doch in schöner Form den unverkürzten Text unterzubringen.

Ursperer Winiger, Chorleiter

Führungswechsel im LdU 10

An der kürzlichen Generalversammlung der Kreisgruppe Zürich 10 des Landesrings der Unabhängigen kam es zu einem Führungswechsel. Der bisherige Präsident Felix Müller trat nach fünfjähriger Amtszeit aus beruflichen Gründen zurück. Die Leitung der LdU-Kreisgruppe übernimmt ein dreiköpfiges Präsidium.

Es besteht aus Gemeinderat Hermann Aebi (Höngg), Kantonsrat Benedikt Gschwind (Wipkingen) und der Schulpflegerin Loredana Donau (Höngg). Als primus inter pares amtiert Hermann Aebi, welcher die Kreispartei nach aussen vertreten wird. Ausserdem trat aus dem Vorstand das langjährige Mitglied Andreas Winkler zurück. Neu nimmt der junge Wirtschaftsstudent Michael Kölliker (Wipkingen) im Vorstand Einsitz.

In seinem letzten Jahresbericht hob der scheidende Präsident Felix Müller die **entscheidende Rolle** hervor, welche der LdU zur Zeit im Stadtparlament einnimmt. Ohne die Stimmen der LdU-/EVP-Fraktion, hat weder das bürgerliche noch das rot-grüne Lager eine Mehrheit. Dies kam bei der vergangenen Budgetdebatte wieder klar zum Ausdruck. Der LdU verhält im grossen und ganzen dem bürgerlichen Sparkurs zu einer Mehrheit. Er verhinderte aber

Höngg aktuell

Frühlingsgrüsse

Überreicht von der FDP am Freitag, 21. März, 7 bis 8.30 Uhr am Meierhofplatz und am Samstag, 22. März, 9.30 bis 12 Uhr vor der Migros an der Regensdorferstrasse.

Ostereierverkauf

Zugunsten von Terre des hommes Kinderhilfe am Freitag und Samstag, 21. und 22. März, bei der Migros.

Antiquitäten- und Frühlingsmarkt

Samstag, 22. März, 9 bis 16 Uhr im Höngger Markt.

Ökumenischer Frauezmorge

Meditationsbilder von Zillis aus latein-amerikanischer Sicht mit Texten von Elsa Tamez, Costa Rica. Dienstag, 25. März, 9 bis 11 Uhr im Café Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Dia-Schau

Ferien im Fauteuil: Italien; mit Catherine Keller am Mittwoch, 26. März, 16.30 Uhr in der Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenbühlweg 11.

Safari in Kenia

Dia-Vortrag, eine Reise zu den Wundern der Natur mit Charlotte Biedermann am Donnerstag, 27. März, 14.30 Uhr in der Cafeteria Bombach, Limmattalstrasse 372.

unverhältnismässigen und auch kontraproduktiven Abbau im Bildungs- und Sozialwesen. Wer sich in der heutigen Zeit politisch engagiere, könne sich generell weniger Lorbeeren holen, weil das Geld für viele wünschbare öffentliche Aufgaben fehle. Auf Kreisgruppenebene hob Felix Müller die öffentliche Veranstaltung zum Thema «Zürcher Schulen – wohin?» hervor. Über 100 Personen nahmen am Diskussionsabend mit Regierungsrat Ernst Buschor teil.

Die Kreisgruppe 10 des LdU dankt Felix Müller für seinen Einsatz. Er hat viel zum politischen Profil des LdU in der Stadt Zürich in den letzten Jahren beigetragen. Mit seinen regelmässigen Beiträgen hat er auch immer wieder für markige LdU-Standpunkte in der Quartierpresse gesorgt. Ausserdem gelang in seiner Amtszeit die Rückeroberung des Kantonsratsmandates.

Pressedienst LdU Zürich 10

Ferien im Fauteuil

Bekanntes/unbekanntes Nachbarland Italien. Dia-Show in der Seniorenresidenz Im Brühl am Mittwoch, 26. März, 16.30 Uhr.

(kbr) In Erinnerungen schwelgen, noch einmal die eigenen Ferienerlebnisse aufleben lassen: Wer kommt mit nach Apulien? Trullis und Salzfelder, Kalksteinhöhlen am Meer, das Castel del Monte, ein Safari-Zoo, danach Erholung am Meer. Kennen Sie die Geisterstadt Matera? Interessieren Sie sich für die Ausgrabungen in Paestum oder Pompeji? Möchten Sie einmal auf dem Vesuv stehen? Frühling in Florenz, Siena, San Gimignano und Pisa. Viele Sehenswürdigkeiten wird Ihnen Catherine Keller-Brawand wieder in den «Bungert» bringen, einen Nachmittag «Italianità» erwartet Sie. Wir laden Sie herzlich ein, mit uns Ferien im Fauteuil zu verbringen.

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollte Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Höngg
Limmattalstr. 204, ☎ 341 20 10

Generalversammlung des Frauenvereins

Am Donnerstag, 3. April, 14 Uhr findet im reformierten Kirchgemeindehaus die Generalversammlung des Höngger Frauenvereins statt. Vorschau: Vortrag von A.-L. Diserens.

Nach den traktantierten Geschäften und einem kleinen Zvieri wird die Höngger Architektin Anne-Lise Diserens die Anwesenden anhand eines **Dia-vortrags** einen Aspekt des Wohnungsbaus im Wandel der Zeit beleuchten: Nämlich wie in den heutigen Wohnungen die uns so selbstverständliche Normküche Einzug nahm. Alle Frauenverein-Mitglieder und interessierte Gäste sind herzlich willkommen.

Vreni Noli-Aisslinger
FV-Ressort Veranstaltungen

Antiquitäten und Frühlingsmarkt im Höngger Markt

Samstag, 22. März, 9 bis 16 Uhr
Rechtzeitig zum Frühlingsbeginn meldet sich ein kleiner, aber beliebter Höngger Markt zurück. Wenn auch der Wettergott uns bei der letzten Durchführung im November 1996 einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht hat, so war die gute Stimmung, trotz Regen und Schnee ein tragendes Element! Lassen Sie sich auch diesmal, hoffentlich bei strahlendem Frühlingswetter, begeistern durch ein vielfältiges Angebot an Antiquitäten und Kuriositäten. Auch Selbstgefertigtes aus der Küche und der Bastelecke ist zu bestaunen und zu geniessen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Inh. E.+E. Föhr

Eigenes KODAK Express Farblabor

Lassen Sie Ihren
Hochzeitstag
durch uns fotografieren.
Vereinbaren Sie mit uns
den Termin frühzeitig.

Limmattalstr. 164 • 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 87 77 • Fax 01 341 80 19

El-Ki-Feier

Sonntag, 6. April, 11 Uhr

Eine religiöse Feier für Kleinkinder und Kinder im Vorschulalter von 0 bis 7 Jahren mit Begleitpersonen. Mit diesem Gottesdienst soll Kindern und ihren Bezugspersonen die Möglichkeit zu einer sonntäglichen Feier in der Kirche geboten werden. Im Mittelpunkt dieser Begegnung steht das Kind. Zu einem einfachen Thema wird eine Geschichte erzählt; gemeinsames Singen und Beten gestalten den Gottesdienst. Die Feier dauert 20 bis 25 Minuten und findet in der katholischen Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, statt.

Das Vorbereitungsteam

TV-Reparaturen

8-20 Uhr
Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14
AHV-Rabatte
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Feierlicher Ostergottesdienst

In der Heilig-Geist Kirche Höngg. Kleine Orgelsolo-Messe von Joseph Haydn in B-dur für Soli, Chor und Kammerorchester.

Ausführende Solisten: Marianne Lang Eichenberger, Sopran; Barbara Hensinger, Alt; Philippe Biéri, Tenor; Stefano Kunz-Annoff, Bass. Ida Völlm: Violine I, Karl Ursprung: Violine II, Leo Scherrer: Viola, Ueli Langmeier: Cello.

Haydns sogenannte kleine Orgelsolomesse ist eines jener Kunstwerke, die man in den «Kammerkirchenstil» einreicht. Wenn auch das Jahr der Entstehung nicht ganz sicher ist, entstand das Werk ohne Zweifel in der früheren Eisenstädter Zeit und steht zeitlich der Grossen Orgelsolomesse in Es, komp. 1766 und dem Salve Regina aus dem selben Jahr am nächsten.

Wie aus der Widmung hervorgeht, ist die Messe für die Bruderschaft in Eisenstadt geschrieben. Daraus erklärt sich auch ihre Gestalt. Die Eisenstädter Barmherzigenkirche ist eigentlich nur

Kunst in der «Waid» ... eine Sprache die von Herzen kommt

Mit «Kraft der Farben» thematisiert die Künstlerin ihre Ausstellung, und mit viel Kraft der Farben verkünden in der Galerie Neue Waid seit letzten Freitag die Werke von Margrith Heinzmann-Clausen aus Veyras bei Siders den Frühling. Mehrheitlich Blumenmotive quer durch die vier Jahreszeiten erfreuen die Ausstellungsbesucher. Sehr passend zum Lokal und gerade aktuell ist das Bild in Pastell-Technik, den Zünfterumritt um den brennenden Böög darstellend. Der Walliser Walter Zehnder aus Höngg umriss an der Vernissage Person, Werdegang und Werk der anwesenden Künstlerin auf sympathische und persönliche Art. Familienangehörige des Referenten gaben dem Anlass den musikalischen Rahmen.



Die tanzenden Schneeflocken verleihen dem «Winter»-Motiv Transparenz und viel Ausdruckskraft.

Die gebürtige Walliserin Margrith Heinzmann ist in Visp geboren und wechselte im Verlaufe der Jahre, bedingt durch den Beruf des Ehegatten, etliche Male ihren Wohnsitz im In- und Ausland. Mit Zürich ist sie speziell verbunden, da sie einige Zeit mit ihrer Familie in Zumikon ihren Wohnsitz hatte – daher wohl der Bezug zur Sechseläutendarstellung. Der Kontakt zu Land und Leuten verschiedenster Art öffnete der Malerin immer wieder neue Perspektiven und Möglichkeiten. Sie machte unter anderem Malstudien in den USA und in Spa-

nien wo sie auch die Möglichkeit hatte, ihre Bilder auszustellen. Bei namhaften Persönlichkeiten in der Schweiz erhielt sie Malunterricht. Die Ausdrucksmöglichkeiten der temperamentvollen, dynamischen Malerin sind sehr vielfältig. Situationen und Begebenheiten die sie in Landschaft, Natur und Garten inspirieren setzt sie um in Öl, Aquarell, Gouache, Pastell. Auf der ständigen Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten versucht sich die Künstlerin immer wieder in neuen Maltechniken, wie Mischtechnik oder neuerdings in Pointillismus.



Weiche Farben, idyllische Landschaft – «Wallis», eine Interpretation, die an französischen Impressionismus erinnert.

mus. In der Galerie Waid sind Bilder zu betrachten, die viel Lebensfreude und Heiterkeit ausstrahlen, themagerecht umgesetzt mit Kraft von viel leuchtender Farbe. Andere widerspiegeln die auch besinnlichere Verfassung der Künstlerin, die sie ebenfalls mit starken Farben wie Dunkelrot, Tiefblau, bis in Violett übergehend, zum Ausdruck bringt. Harmonie und Ruhe vermittelt das leuchtende Gelb der Sonnenblumen-Serie. Die Künstlerin sagt von sich selbst: «Die Kunst ist für mich eine Sprache, die von Herzen kommt» – und immer wieder spricht diese Herzensverfassung aus ihren Kunstwerken. Augenfällig gegensätzlich sind beispielsweise die «Winter»-Interpretation, ein verschlafener Walliser Weiler unter tan-

zenden Schneeflocken, eine delikate Darstellung mit starker Ausdruckskraft, oder der «Frühling», ein Beispiel der Vielseitigkeit von Margrith Heinzmann, wo sie pointillistische Maltechnik anwendet, die an französische Impressionisten erinnert. Als starken Gegensatz, fast aggressiv, empfindet man demgegenüber die Serie mit den gellen, etwas abstrakten Tulpen. Das Zusammenwirken von Farbe, Bewegung und Licht in Kombination mit der gezielt gewählten Maltechnik ist kontrastreich und fasziniert immer wieder. Die Ausstellung in der Galerie Neue Waid an der Waidbadstrasse 45 dauert noch bis 30. April und ist täglich von 9 bis 23 Uhr zugänglich.

Text: Rosanna Jaggi, Fotos: Louis Egli



Kultur, Ausstellungen, Spezialitätenwochen – immer ist etwas los auf der «Neuen Waid». Die Gastgeber Alex Meier, links und Beat Schmid, rechts, flankieren die Künstlerin Margrith Heinzmann, anlässlich ihrer Vernissage.

Kurze Biografie des Künstlers

Geboren am 9. Juni 1937 in Chur, aufgewachsen im Bündner Oberland und Unterengadin. Besuch der Kunstgewerbeschule in St. Gallen und anschliessend als Entwerfer in der Textilindustrie. Seit 1965 ist er selbständiger Kunstmaler mit Wohnsitz in Obersaxen. Rudolf Mirer ist heute international bekannt durch seine Lithographie «Zum Schutz der Flüchtlinge dieser Welt» für die UNO. Auch entwarf er die Sonderbriefmarken zum 50-jährigen Bestehen der Weltorganisation der Vereinten Nationen. Rudolf Mirer gab dem Fahnenentwurf folgendes Motto: «Huldigung durch Gesang dem Schöpfer». Der Entwurf lässt viel Eigenfantasie und Inspiration zu, ist grafisch und künstlerisch sehr eindrucksvoll. Die Harmonie der Farben wirkt wie Musik. Er stellt symbolisch Mensch, Sonne, Mond, Sterne, Lerche und eine Weinrebe dar. Die Lerche steht symbolisch für unseren Gesang, die Weinrebe nimmt das Motiv des Högger Wappens auf. Die Ausführung der Fahne wird mit

Stoffapplikationen in verschiedenen Strukturen und Farben unter Aufsicht des Künstlers in einer Fahnenfabrik getätigt. Der Männerchor Höngg wird jederzeit Anerkennung finden für den mutigen Entschluss, diesen einmaligen Entwurf für unsere Vereinsfahne gewählt zu haben.

Eidg. dipl. Marketingleiter/in

Am Montag, 7. April, orientiert die Handelsschule KV Zürich um 18 Uhr im Zimmer 161 Interessentinnen und Interessenten über den Lehrgang zur Vorbereitung auf die eidg. Diplomprüfung 1999 als Marketingleiter/in. Anmeldung für den Infoabend erwünscht. Der Kurs beginnt am 25. Oktober 1997, dauert 4 Semester und ist berufsbegleitend.

Adresse: Handelsschule KV Zürich, Limmatstrasse 310, 8005 Zürich, Telefon 444 66 13, Fax 444 66 29

Bio-Früchtekonfitüre

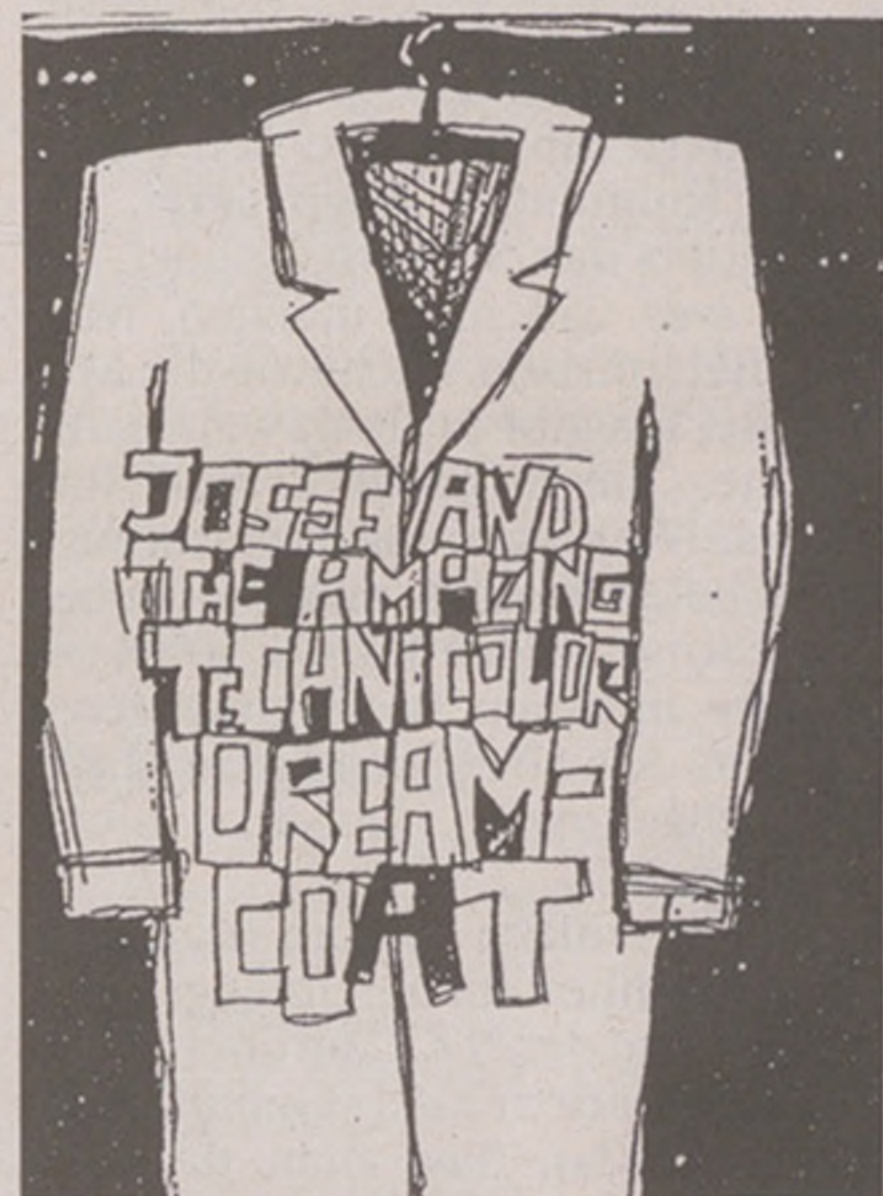
(wa) Somona Dulliken bringt die Früchtekonfitüre aus England neu auf den Schweizer Markt. Very british: im eleganten Glas mit der smart illustrierten Etikette, wohlportioniert zu 270 Gramm. Und aus kontrolliert-biologischem Anbau gemäss EU Bio-Verordnung. Absolut ohne Zucker.

Das hat Konsequenzen. Als Fruchtaufstrich von ungewöhnlich zartem Schmelz und feinem Geschmack sommerreifer Früchte, mit natürlichem Apfeldicksaft, statt mit Zucker gesüsst, daher mit 40 Prozent weniger Kalorien, ist Mellow-Konfi keine Sünde. Obwohl sie genau so schmeckt. Für Bikini-Girls, stramme Beach-Boys und alle Gesundheitsbewussten genau die richtige Nachricht zur nächsten Sommerzeit.

Mellow Bio-Konfitüre aus 100 Prozent Frucht und 0 Prozent Zucker gibts mit Bitter-Orange, Aprikose, Cassis, Sauerkirsche, Pfirsich, Brombeer zu Fr. 4.90 das 270 g Glas. Fr. 5.40 kostet das 270 g Glas 3-Beeren, Kirsche, Pfirsich-Passionsfrucht, Erdbeer, Mango-Exotic und Himbeer. Alle, da zuckerlos und ohne Konservierungsmittel, im Kühlschrank aufzubewahren. Erhältlich ab sofort in Reformhäusern, Bio-Läden und Drogerien.

Musical-Projekt für junge Leute ab 14 Jahren

Wer kennt die Stücke von Andrew Lloyd Webber nicht: Cats, Phantom of the Opera, Jesus Christ Superstar? Wir wollen mit Leuten ab 14 Jahren, die Spass am Showbusiness haben, sein Musical Joseph and the Amazing Technicolor Dreamcoat in Höngg und Wipkingen aufführen.



Das Stück

Joseph and the Amazing Technicolor Dreamcoat wurde 1967 vom Erfolgsteam Lloyd Webber und Tim Rice als Schulkantate geschrieben, aber nach grossen Erfolgen zum Musical erweitert. Da in diesem Musical der Chor eine tragende Rolle spielt, eignet es sich in hervorragender Weise für eine Aufführung durch junge Leute. Das Textbuch ist sehr direkt von der biblischen Josephserzählung inspiriert und das Musical bietet viele Möglichkeiten zur weiteren Ausgestaltung mit Theater und Tanz.

Das Projekt

Zusammen mit Jugendlichen ab 14 Jahren und jungen Erwachsenen will der Musiker Theophil Handschin auf der Basis von Lloyd Webbers Textbuch von April bis November 1997 das Musical Joseph and the Amazing Technicolor Dreamcoat bearbeiten und aufführungsreif einstudieren. Wir suchen neugierige, junge Leute die Spass am Showbusiness haben, z.B. Chor, Band, Technik, Theater, Beleuchtung, Bühnenbild, Tanz etc. Vorgesehen sind Aufführungen im Herbst 1997.

Schnupperproben 8. und 15. April
Am 8. und 15. April finden die unverbindlichen Schnupperproben um 19 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Wipkingen statt. Bei Fragen und falls Du Interesse hast, melde Dich bei Musical Projekt c/o Hanns-Martin Wagner, Ackerstrasse 190, 8049 Zürich, Telefon 341 62 45.

Trägerkreis Musicalprojekt

Das Projekt wird getragen von den ref. Kirchgemeinden Höngg und Wipkingen, der katholischen Kirchgemeinde Höngg und des CVJM/F Zürich 10. Im Trägerkreis wirken mit: Matthias Braun, Käthi Bernegger, Regula Hirter Millar, Matthias Reuter, Peter Vogelsanger, Hanns-Martin Wagner, Walter Zweifel und Theo Handschin als Musikalischer Leiter.

Walter Zweifel

Alte Fahne – neue Fahne

(Rä) Unsere gute alte Fahne wird 50jährig, ist altersschwach und kann nicht ein zweites Mal repariert werden. Sie hat uns an manches Sängerfest und an viele Anlässe begleitet und wird entsprechend «in Ehren» aufbewahrt.

Der Wunsch für ein neues Vereinsbanner war einstimmig vorhanden, ebenso der Wille für ein zeitgemässes, symbolisches und zukunftsgerichtetes Fahnenbild. Es sollte nicht nur traditionell, aber auch nicht ausgefallen, jedoch künstlerisch und in der Gestaltung hochwertig sein. Immerhin soll es wieder die nächsten 50 Jahre allen Ansprüchen gerecht werden. Für dieses anspruchsvolle Anliegen gelangte die Fahnenkommission an den bekannten Bündner Kunstmaler Rudolf Mirer, der zu dieser Zeit in der Galerie Nievergelt in Oerlikon eine Ausstellung hatte. Nach persönlichen Besprechungen mit dem Künstler hat dieser den Auftrag für einen Entwurf gerne angenommen. Nach dem Motto «Gut Ding will Weile haben» hat er uns nach zwei Jahren einen Entwurf geliefert, den alle Sänger mit Begeisterung aufgenommen haben. Sehr erfreut über den einstimmigen Entscheid der Vereinsmitglieder konnte unser Präsident die positive Antwort an Rudolf Mirer übermitteln.



Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Hönegg

Der Rat schaffte es am 17. März, ganze zwei(!) Traktanden zu erledigen. Was war denn so ungewöhnlich, dass sich so viel Zeit darauf verwenden liess? Traktandum eins behandelte nämlich nur drei Minuten lang die Mitteilungen der Präsidentin und des Büros an den Rat, und dann ging es für drei Stunden los... (Siehe auch Schlusskommentar!)

Legislaturesschwerpunkte des Regierungsrates für die Jahre 1995 bis 1999

Vorbehalte meldete schon zu Beginn dieser «Auslegeordnung politischen Tuns» Regierungspräsident Hans Hofmann an. Die Legislaturesschwerpunkte bestünden hauptsächlich darin, die Regierungstätigkeit in verstärktem Masse auf mittelfristige Zielsetzungen ausgerichtet und mit Prioritäten zu versehen. Der «Fahrplan» sei im Wesentlichen eingehalten worden. Noch nicht realisiert ist auf Grund bekannter Tatsachen wie zusätzlichen Aufwendungen und rückläufigen Steuereinnahmen die Haushaltsanierung. Wenigstens konnte Finanzdirektor Eric Honegger von einem gegenüber dem Budget deutlich verbesserten Rechnungsabschluss berichten. Ein Silberstreifen? Noch 1997 soll dem Kantonsrat u.a. auch eine Vorlage für die Abgeltung der zentralörtlichen Lasten der Stadt Zürich unterbreitet werden. In vorgelesenen Voten äusserten sich in der Folge die Sprecher der Fraktionen zum Regierungsprogramm. Begeisterung war nicht auszumachen. Der sozialdemokratische Fraktionsprä-

sident hielt fest, dass der «soziale Friede der Regierung keine müde Zeile» wert sei. Balz Hösly (FDP) verlangte einen Abbau von Staatsaufgaben zur Haushaltssanierung. Noch weiter ging ein Mitglied der SVP, die immer noch Möglichkeiten für Steuer- und Abgabensenkungen sieht. Umgekehrt vermutete der Exponent der EVP, dass nur noch die Regierung dergleichen tut, dass ein Haushaltsausgleich ohne moderate Steuererhöhung möglich sei. Die Grünen warfen ins Rund, dass eine Regierung, die Ad-hoc Fragen nicht beantworten wolle, die drängenden Probleme unserer Zeit nicht werde lösen können. Die CVP ihrerseits hatte gar verzichtet, eigene Fragen an die Regierung zu stellen. Auch das eine Art politischer Arbeit! Bis Mittag steigerte sich der Lärm im Saal aber derart, dass immer weniger verstanden wurde: Das Interesse war längst verfliegen.

Kommentar des Berichterstatters:

Die Prognose ist erlaubt, dass es wohl kaum eine weitere derartige «Diskussion» geben wird. Alle verlesenen Positionsbezüge, die stark an schriftliche Parteiprogramme erinnerten, wie auch die abgelesenen Voten der Mitglieder der Regierung hätten genauso gut schriftlich abgegeben werden können. Damit hätte sich der Rat auf Sachgeschäfte konzentrieren und erst noch einen Haufen Geld sparen können. Diese Art Überprüfung der Regierungsarbeit führt direkt in den luftleeren Raum, da bei Legislature-Halbzeit ständig auf angefangene Projekte verwiesen wird. Die Debatte müsste gebündelt, nach Direktionen geordnet und streng entlang der gesteckten Ziele ablaufen. Nur dann wird die Regierung an ihren Taten und dem Erreichten gemessen werden können!

Hundert Jahre jung und noch so rege

Wer träumt nicht davon, in Ehren alt zu werden und bei guter Gesundheit zu bleiben. Für einen Teil der älteren Generation ist das Alter von hundert Jahren eine Vision, die sie gerne erreichen würde. Aber nur wenig Betagte erreichen dieses Ziel in der Stadt Zürich. Eine von ihnen ist Paula Spieser aus Oerlikon. Seit drei Jahren lebt sie in der Hauserstiftung, wo sie unlängst mit einem rauschenden Fest das hundertste Wiegenfest feiern durfte.



Sie verstehen sich gut und diskutieren gerne miteinander: Heimleiterin Anneliese Meroni und Paula Spieser.

Das Leben ist schön...

Paula Spieser ist das älteste von zehn Kindern. Aufgewachsen sind sie und ihre Geschwister im St. Gallischen. Sie hätte eine harte Jugend erlebt, meint sie. Heute leben – ausser Paula – nur noch zwei von ihren Geschwistern. Aber Paula ist – wie sie stolz betont – die Rüstigste unter ihnen. Zwar hat ihr Gehör nachgelassen und mit dem Laufen steht es auch nicht mehr so gut. Trotz dieser Gebrechen ist Paula Spieser stets gut gelaunt. Es gefällt ihr in der Hauser Stiftung und in Hönegg. Zu ihrem Leidwesen kann sie das Quartier nicht mehr zu Fuss erforschen. Was Paula Spieser aber noch kann, das ist lesen. Und das tut sie mit grossem Vergnügen. Nach der morgendlichen Zeitungslektüre freut sie sich über engagierte Gesprächspartner. Da muss auch das Heimleiterhepaar Meroni mitdiskutieren. Paula Spieser merkt sehr schnell, wie gründlich ihr Gegenüber die Zeitung gelesen hat, und ob es richtig kontern kann. Nach dem täglichen Mittagsschlaf wendet sich die betagte Lady dann der schwereren Lektüre zu. Gerne liest sie in Englisch, zur Zeit ein Buch über einen Tierarzt und seine Welt.

Humor ist...

Die aufgeweckte Dame hat viel Charme, lacht gerne und ist immer für einen Spass bereit. Nach Hönegg gekommen ist sie, weil ihre Tochter an der Segantinstrasse lebt. Sie bedauert, dass sie das Quartier nicht schon früher kennen und lieben gelernt hat. Es sei halt – betonte sie – ein grosser Schritt gewesen von Oerlikon über den Berg nach Hönegg. Paula Spieser telefoniert sehr gerne und ist stolz, dass sie ein gutes Gedächtnis hat. Sie kennt nämlich heute noch alle Telefonnummern auswendig. Zu den übrigen Heimbewohnern und dem Pflegepersonal hat sie einen guten Kontakt. Mit ihrer aufgestellten, direkten und humorvollen Art gelingt es der sympathischen «old Lady» binnen kurzer Zeit zwischenmenschliche Kontakte zu knüpfen. Paula Spieser hat wohl das erreicht, was sich viele Menschen wünschen. Sie ist zwar alt, aber zufrieden und vielleicht hat diese Zufriedenheit dazu beigetragen, dass der «Hönegger» ihr zum hundertsten Geburtstag, in alter Frische, gratulieren durfte.

Text und Foto: Béatrice Christen

Für Ihre Osterfeiertage

unser Angebot vom 21. März bis 29. März 1997

Frisches Gitzi (Vorder- und Hinterviertel)
Lammfleisch
Gigot, Koteletts,
Lammhüftli
US-Steaks, US-Filets
Kaninchen
Kaninchenschenkel
Freilandpoulets, Mistkratzerli

Jeden Tag

Grosses Frisch-Fisch-Angebot
an Süsswasser- und
Meerfischen,
geräuchte Forellenfilets,
geräucher Lachs geschnitten
dazu **diverse frische Saucen** und **Zutaten.**

Kennen Sie unsere ofenfertigen

Schweinsfilets,
Schinkengipfeli und
Pouletbrüstli im Blätterteig?

Wir, das Dorfmetzger-Team,
freuen uns auf Ihren Besuch.

DORF METZGER

am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 177 · 8049 Zürich
Tel. **341 77 77**



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. gepr. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 341 46 00

UHREN
BIJOUTERIE
WEIER
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50
Di-Fr 9-12 und 14-18.30
Samstag 8-16 geöffnet
Montag geschlossen

Wir verkaufen, reparieren, reinigen, entflecken, tauschen um.
Wir haben den besten Mann für Ihre Teppichreparaturen!

Frühlings-Aktion

Orientteppiche + Tibet + Gabbeh

Eine grosse und bestassortierte Auswahl

Bis 25%

auf allen reduzierten Preisen

RABATT

Alle Teppiche werden mit Originalzertifikat abgegeben.

ORIENTTEPPICHE NIRWAN
Einkaufszentrum Regensdorf
Tel. und Fax 01-840 14 16

Öffnungszeiten:
Mo-Mi 9.00-18.30 Uhr
Do + Fr 9.00-20.00 Uhr
Sa 8.00-16.00 Uhr

Unsere Filialen:
Einkaufszentrum Volketswil
Schwamendingerplatz (ehem. ABM)
Shopwil, Bahnhofplatz Wil SG

Telefon 01-946 27 22
Telefon 01-322 12 12
Telefon 071-911 40 70

Wir kaufen Ihre alten Teppiche und holen sie gratis ab.

WEINLAUBE

Weinverkauf + Degustation
Wein aus 5 Kontinenten

Wein aus Kalifornien

Weinkellerei Zweifel & Co. AG
Regensdorferstrasse 20, 8049 Zürich-Höngg
Tel. 01 344 23 23, Fax 01 341 21 29

Öffnungszeiten
Montag 14.00-18.30
Dienstag bis Freitag 9.00-12.15 / 14.00-18.30
Samstag 8.30-16.00 durchgehend

Augenblick mal! He.OPTIK

DAS FACHGESCHÄFT
FÜR BRILLEN UND KONTAKTLINSEN
BEI UNS IN HÖNGG

Ein-Tages-Kontaktlinen für gesteigertes Wohlbefinden Ihrer Augen!

- Hervorragender Tragkomfort und klarer Durchblick
- Für Sportler die ideale Ergänzung zur Brille
- Günstigste Variante für «Linsen-Einsteiger»

Profitieren Sie vom Einsteiger-Bon von Fr. 50.--

Meierhofplatz (unter den Arkaden)
Telefon 341 22 75

BIG BEN

School of English

Die sympathische Sprachschule in Ihrer Nähe, wo Sie wirklich sprechen lernen.

Telefon 273 16 76
Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Daniel Hänseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 36 16

D = Donnerstag D = Damentag

12 Stunden
9.30 bis 21.30 Uhr
Finnische Sauna 85°

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Solarium, das ganze Jahr aktuell

TV+Video Reparatur-Dienst

431 25 00

Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

Hauspersonal/ Kinderbetreuung

Alleinerziehende Mutter mit Kindergarten-Kind (Rütihof) sucht liebe, zuverlässige Frau für Kinderbetreuung zu Hause bei uns, während der Berufstätigkeit der Mutter. Flexible Arbeitszeiten. Anfang baldmöglichst.

Telefon 341 70 09

Vorverlegung des Inseraten- Annahmeschlusses für den «Höngger» vom Donnerstag, 27. März 1997.

Wegen Karfreitag muss der Annahmeschluss für Inserate und redaktionelle Beiträge auf **Dienstag, 25. März, 12.00 Uhr**, vorverschoben werden. Für Beiträge in der Rubrik «Kirche und Vereine» gilt: **Dienstag, 25. März, 8.00 Uhr.**

Wir bitten um Beachtung und danken für Ihr Verständnis. Verlag «Höngger»

Liegenschaftenmarkt

Ab 1. April 1997 zu vermieten

1½-Zimmer-Wohnung

im 1. Obergeschoss an der Imbisbühlstrasse, 3 Min. vom Tram (Endhaltestelle). Schön, ruhig und hell mit Balkon in den Garten, neu renoviert.

Monatlicher Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 880.—
Mo bis Fr 9.00-12.00 und 14.00-18.30 Uhr
Telefon 341 65 70

Stadtgrenze Höngg/Regensdorf sonnige

2-Zimmer-Wohnung

(zirka 60m²) mit grossem Balkon, Mietzins Fr. 1282.— per 1. Mai 1997 zu vermieten.

Telefon G 216 38 96
Telefon P 341 95 08

Zu vermieten per 1. Mai 1997 schöne, helle

2-Zimmer-Wohnung

im Zentrum von Höngg. Balkon, durchgehende Fensterfront, Geschirrspüler. Fr. 1300.— inkl.

Telefon P 341 23 67
Telefon G 887 13 31

Hönggerin sucht helle, ruhige

2½-Zimmer-Wohnung

mit Balkon und Parkplatz bis Fr. 1500.— inkl.

Telefon P 341 84 11 ab 19 Uhr
Telefon G 251 55 32

An der Imbisbühlstrasse vermieten wir per sofort oder später eine helle, freundliche

4-Zimmer-Wohnung

mit Balkon und üblichem Komfort. 1. Obergeschoss, zirka 85 m². Ruhige, sonnige Lage am Bombach. Fr. 1810.— und Fr. 70.— à la carte Heizung. Sehr geeignet für 1 bis 2 Erwachsene. Autoteinstellplatz vorhanden.

Auskunft über Telefon 01/312 03 57

Gewerbezentrum Rütihof Höngg

Zu vermieten ab 1. Mai 1997

Büro-/Atelierraum

48 m² im 1. Obergeschoss mit Lavabo, Dusche und sep. WC. Parkettboden.

Mietzins p. M. Fr. 1044.— inkl. NK. Garagenparkplätze Fr. 137.—.

Jos. Berchtold AG, 8049 Zürich
Telefon 01/344 50 00 (Herr Schlatter)

Alleinstehende Frau mit Haustieren sucht

3½-Zimmer-Wohnung

ruhig, im Grünen, bis Fr. 1700.— inkl. zus. Garage

Telefon 341 84 11 ab 19 Uhr

Verleger sucht Wohnung

Schöne 2- bis 3-Zimmerwohnung in Höngg gesucht. Wenn möglich an guter Lage mit hochwertigem oder exklusivem Ausbau.

Telefax 445 22 41 oder Tel. 445 21 49

Traum - Maisonette in Höngg

- 4½ bis 5 luxuriös ausgebaute Zimmer für höchste Ansprüche.
- 200 m² Wohnfläche, gedeckte Terrasse, Garten.
- Herrliche Aussicht über Stadt und See.

Weitere Auskünfte erhalten Sie durch Walde & Partner, Thalwil, Telefon 01/723 10 70

Sonne und Garten

In Oberengstringen verkaufen wir per Frühjahr 1997 neu erstellte, lichtdurchflutete

4½-Zimmer-Garten-Maisonette-Wohnungen

mit grossem Garten. Herrliche Aussicht.

VP: ab Fr. 749 000.—

WALDE & PARTNER
THALWIL USTER ZOLLIKON
ALTE LANDSTR. 135 8800 THALWIL
TEL. 01 723 10 70 FAX 01 723 10 75

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung am

Meierhofplatz in Zürich-Höngg

250 m² Bürofläche im 1. Obergeschoss Lift, eigene WC-Anlagen, öffentliche Parkgarage, Mietzins Fr. 250.— pro m²/p. a.

Detaillierte Auskünfte erteilt gerne:

Sturzenegger Immobilien

Limmattalstr. 168 • 8049 Zürich • Tel. 01/344 30 10

Gratisräumung

von Wohnungen, Kellern usw. Holen Flohmarktsachen ab, kaufen Antiquitäten.

Tel. 341 29 35 — 089/405 26 00, M. Kuster

Eindeutig erste Klasse...

Ist die Lage der letzten Baulandparzellen am Sonnenberg in Oberengstringen.

Preis Fr. 795.—/m².

Rufen Sie uns an.

WALDE & PARTNER
THALWIL USTER ZOLLIKON
ALTE LANDSTR. 135 8800 THALWIL
TEL. 01 723 10 70 FAX 01 723 10 75

Zu kaufen gesucht in Höngg und Umgebung

Eigentumswohnung oder Einfamilienhaus

bis zirka Fr. 750 000.—
Angebote an Chiffre Nr. 2166, Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Gewerbezentrum Rütihof Höngg

Zu vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung

710 m² Büro- und Gewerberäume im 1. Obergeschoss.

Die bestehenden Einbauten können kostenlos übernommen werden, Änderungen sind möglich. Zentrale WC-Anlagen. Personenaufzüge, 9-Tonnen-Warenlift, Laderampe, Hebebühne, gedeckte Anlieferung für LKW. Genügend Parkplätze für Lieferwagen und PW verfügbar.

Mietkonditionen auf Anfrage

Jos. Berchtold AG
Naglerwiesenstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/344 50 00 (Herr Schlatter)

Umzüge

Fr. 108/Std.
2 Männer + Wagen
1- bis 4-Zimmer-Wohnungen
Schränkmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 25 Jahren
Tel. 01-341 83 55

Zu kaufen gesucht

neues oder älteres Einfamilienhaus

in Höngg für Familie mit Kind.
Angebote an Chiffre Nr. 2165, Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden durch eine regelmässige Ganzkörper-Massage.

- Fr. 55.—, im Abo 10% Rabatt •

Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77

Privatsauna • Cellulitebehandlung • Fussreflexzonenmassage
Gesichtsmassage und Bodybalancing

Steuererklärung 1997

Kompetente, individuelle Betreuung von Firmen und Privatpersonen.

Baumgärtner Treuhand
Riedhofstrasse 354, 8049 Zürich
Telefon 01/341 92 42

Ihre Fahrschule im Quartier

Fahrschule Schmid

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht

Obligatorischer Verkehrskunde-Unterricht
Jeden Montag Kursbeginn

Telefon 341 42 60
Natel 079/406 56 02
Giblenstrasse 25

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

WIR NUTZEN NUR 10% UNSERES GEISTIGEN POTENTIALS (A. EINSTEIN)

In dem Buch **DIANETIK** zeigt L. Ron Hubbard erstmals, warum wir bisher auf 90% unseres kostbarsten Gutes verzichten mussten. Er präsentiert aber vor allem eine Methode, mit der wir mehr und mehr unserer enormen geistigen Reserven freisetzen können.

Verschenden Sie also nicht den Grossteil Ihrer Fähigkeiten, bestellen Sie noch heute das Taschenbuch 24.— (inkl. Versand) bei:

DIANETIK BERATUNG-SCIENTOLOGY ZÜRICH
Badenerstrasse 141, 8004 Zürich
Tel. 01-241 91 11 • Fax 01-242 54 17
Neu im Internet: <http://www.dianetics.org>
Copyright © 1996 by Scientology Kirche Zürich. Alle Rechte vorbehalten.

Herren-Coiffeur Michele

in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 8.00-18.30 Uhr
Samstag 7.30-16.00 Uhr
Telefon 01/341 20 90

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Ein Beitrag an das Schweizerische Rote Kreuz für Ostaire löst eine heftige Debatte aus.

Zu Beginn der heutigen Ratssitzung verlas Gody Müller SVP eine Fraktionserklärung. Er kritisierte den Stadtpräsidenten Josef Estermann SP, der in einem Interview in der NZZ die beängstigende wirtschaftliche Situation in Zürich und die grosse Arbeitslosigkeit als allgemeines urbanes Problem herunterspielen wollte. Nach Ansicht der SVP sei der Versuch Estermanns, nach Jahren einer wirtschaftsfreundlichen Politik der rotgrünen Mehrheit als ein um die Wirtschaft besorgter Fachmann aufzutreten, kläglich gescheitert.

Eine Weisung des Stadtrates, die sich mit einer humanitären Hilfe für Ostaire in der Höhe von Fr. 50 000.— befasst, löste eine längere Debatte aus, die sehr hart und emotionell geführt wurde. Der Referent der Rechnungsprüfungskommission A. Hug CVP stellte dem Rat das Anliegen des Roten Kreuzes vor und machte auf die Not in diesem Lande aufmerksam, die durch bewaffnete Konflikte entstanden sei. Eine schnelle Hilfeleistung sei notwendig, um noch grösseres Unheil zu verhindern. W. Kleiner SVP stellte den Ablehnungsantrag und wies darauf hin, dass eine Hilfe an ein notleidendes Land Sache des Bundes sei. Wenn Hilfe mit privaten Spenden geleistet werden könne, sei dies etwas anderes. Die Stadt soll in der misslichen Finanzlage aufhören, sich immer und immer wieder um kostspielige Ausgaben im Ausland zu kümmern. Da sich auch ein Teil der FDP-Fraktion dieser Ansicht anschloss, sparte Werner Sieg SP nicht mit harter Kritik an die

bürgerliche Seite. In seinem Votum ging er zurück bis in die Zeit des Zweiten Weltkrieges und sprach von der grossen Schuld, die sich die Schweiz aufgeladen habe. Man dürfe sich vor der Rückzahlung nicht drücken, und wie in diesem Fall mit der Hilfe an Ostaire sei es unverständlich, dass man über einen so lächerlichen Betrag so lange diskutiere. Selbstverständlich bedachte er auch die SVP mit harter Kritik und erwähnte Nationalrat Blocher, der gegen die Auslandshilfe in jeglicher Art sei. Was der Zweite Weltkrieg mit der Hilfe an Ostaire zu tun hat, konnte nicht eruiert werden. Urs Lauffer FDP bemerkte, dass er es langsam satt hätte, bei jeder Finanzweisung immer die gleichen Vorwürfe hören zu müssen. Es dürfe doch nicht sein, meinte Lauffer, dass Politiker mit einer anderen Einstellung immer und immer wieder ins Abseits gestellt würden.

Mit 78 zu 32 Stimmen wurde der Vorstoss dem Stadtrat überwiesen.

Ähnliche, aber nicht so scharfe Voten gab das nächste Geschäft, mit dem vom Stadtrat ein Beitrag an den Verein Pinocchio, die Beratungsstelle für Eltern und Kind, für die Jahre 1997 bis 2000 in der Höhe von Fr. 130 000.— pro Jahr verlangt wird. Die SVP stellte den Antrag, diesen Betrag um 20 Prozent zu kürzen. Der ganze Störungskatalog der Kinder, wie er in der Weisung aufgelistet ist, könne nur abgebaut werden, wenn sich die Eltern bewusst würden, welche Pflichten sie mit Kindern wahrzunehmen hätten. Es sei nicht auszuschliessen, dass trotzdem Probleme bei der Erziehung entstehen könnten. Das Geschäft wurde dem Stadtrat mit offensichtlicher Mehrheit überwiesen.

Um 19.45 Uhr schloss die Ratspräsidentin die Sitzung, in der zuvor noch einige persönliche Vorstösse behandelt worden waren.

Fit ab 50 — durch Velofahren!

Immer mehr Leute ab 50 entdecken das Velofahren. Es ist eine ideale Sportart um auf gelenkschonende Art fit zu bleiben. Pro Senectute Kanton Zürich führt in der Saison 1997 begleitete Nachmittags- und Ganztagesfahrten sowie eine Tourenwoche von Passau nach Wien durch.

Regelmässiges Velofahren in der freien Natur verhilft auf schonende Art und Weise zu Wohlbefinden, Ausdauer und Kondition. Velofahren regt Herz und Kreislauf an, aktiviert den Stoffwechsel und kräftigt die Muskulatur. Zudem ist es sehr kurzweilig, besonders in einer Gruppe von Gleichgesinnten. Pro Senectute Kanton Zürich führt deshalb im Rahmen ihres Angebots Alter+Sport Velofahren für sportliche Personen ab 50 durch.

Mit dem Velo in die Natur

Von April bis Oktober finden jeweils dienstags und donnerstags zwei- bis

schiedliche Gebiete im Kanton Zürich statt. Die Touren führen — wenn immer möglich — über Velowege, abseits vom grossen Verkehr.

Velotourenwoche Passau — Wien

Vom 5. bis 12. Juni bietet Pro Senectute Kanton Zürich zusätzlich eine Velotourenwoche der malerischen Donau entlang. Sechs genussreiche und erholsame Tage auf dem Velosattel mit zahlreichen Besichtigungen, auch für wenig geübte Tourenfahrer/innen. Pauschalpreis pro Woche Fr. 1160.— inkl. MWSt. und Halbpension.

Alle Velotouren werden von ausgebildeten Alter+Sport-Leiterinnen und -leitern geführt. Verlangen Sie ausführliche Unterlagen bei Pro Senectute Kanton Zürich, Abteilung Alter+Sport, Forchstrasse 145, 8032 Zürich, Telefon 422 42 55.

Ein Jubiläums-CSI der Rekorde

Seit gestern, Donnerstagabend, dreht sich im Hallenstadion einmal mehr alles ums Pferd. Bereits zum zehnten Mal findet in Oerlikon der CSI Zürich statt. Ein Grund zum feiern, denn der Anlass wird in verschiedener Hinsicht Rekorde aufstellen. Auch heuer gibt sich die Weltklasse des Pferdesports die Klinke in die Hand. Alle Top-16 der Welt werden erwartet.



In der CSI-Jubiläumsshow treten die kanadischen Mounties nach 1988 ein zweites Mal auf.

In den zehn Jahren seines Bestehens hat sich der CSI in Fachkreisen weltweit einen Namen gemacht und seinen Platz unter seinesgleichen gefunden. Stolz können die Gründer und Organisatoren des viertägigen Spektakels, die Gebrüder Urs und Rolf Theiler, ein Programm präsentieren, das für alt und jung, gross und klein gleichermaßen geschaffen ist und Unterhaltung in allen Bereichen garantiert. «Die Jubiläums-Veranstaltung wird das bestbesetzte Springportturnier, das je in Zürich stattgefunden hat», verraten die Organisatoren, «ja wir können sogar davon ausgehen, dass in dieser Saison an keinem anderen Ort der Welt mehr Vertreter der Weltelite an den Start gehen werden». In der Tat haben sich die 16 Bestplatzierten der Welttrangliste angemeldet. Genannt seien an dieser Stelle der Olympiasieger von 1992, Ludger Beerbaum aus Deutschland, der letztjährige Doppel-Olympiasieger Ulrich Kirchhoff (D) sowie die Schweizer Willi Mellicher (Olympiazweiter 1996) und Lesley McNaught-Mändli (Europameisterin 1993 und 1995).

Traditionsreiches Verhältnis Mensch—Pferd

Zu einem der alljährlichen Höhepunkte des CSI gehört jeweils der Showblock, der dieses Jahr der kulturell gewachsenen Beziehung Mensch-Tier im Allgemeinen und dem traditionsreichen Verhältnis Mensch-Pferd im Besonderen gewidmet ist. Eine ganz besondere Attraktion ist die Truppe der Royal Canadian Mounted Police (Mounties), welche bereits 1988, am ersten CSI, die Zürcher Zuschauer in ihren Bann zog. Ein Wiedersehen gibt es aber auch mit den vierzig College-Cheergirls aus Texas, die schon 1990 und 1991 das Publikum zu begeistern wussten. Mounties und Girls waren übrigens am letzten Mittwoch beim Jubiläums-Umzug durch Zürich zu bewun-

dern, wo sie beim Stadthaus von Josef Estermann und dem kanadischen Botschafter begrüsst wurden. Die Jubiläumsshow, an der auch Bruno Isliker und sein reitender Hund Falk sowie die Reitermusik Elgg partizipieren, ist am Freitag- und Samstagabend jeweils um 20 Uhr sowie am Sonntagnachmittag nach der Preisübergabe zu bewundern.

Jeder soll teilnehmen können

Vor zehn Jahren sind die Veranstalter des CSI mit der Vision angetreten, einen neuartigen Springsportanlass auf die Beine zu stellen. Es war den Gebrüdern Theiler ein Anliegen, das «Kulturgut» Pferd in seiner ganzen Vielfalt zu propagieren und polarisieren. Ihr Erfolgsrezept vom gleichgewichtigen Nebeneinander von Sport, Show und Umfeld, sowie Offenheit gegenüber allen Seiten, erwies sich als richtig. Jeder, aus allen gesellschaftlichen Schichten stammend, soll die Möglichkeit haben, am CSI teilzunehmen. Wie bereits in den letzten Jahren ermöglicht der Bankverein auch dieses Jahr allen Jugendlichen bis 16 Jahren die Gratis-Teilnahme an diesem einzigartigen Anlass.

Weitere Höhepunkte

(Auswahl) Forbo Knockout, Internationale Prüfung, packende Duell von Reiter und Pferd, das Spektakel des Abends, bei dem es in der vollbesetzten Arena jeden vom Hocker reisst, Freitag, 23.15 Uhr und Samstag, 23 Uhr; Preis der Brauerei Hurlimann, Internationales Helferchampionat, Samstag, 11 Uhr; Hallenstadion-Preis, Familienspringen, wo die Kleinen ganz gross rauskommen, Samstag, 16 Uhr; Bankverein Trophy, Internationale Prüfung, Wertung A mit einem Stechen, höchstdotierter Grand Prix des Turniers, Sonntag, 14 Uhr.

Text Bruno Tamola,

Foto Royal Canadian Mounted Police

Der Kommentar

Vive la différence!

Ist zwar bekannt, sollte es sein, gemäss Verkehrszulassungsverordnung: Wer sich eines Fahrweiseverschuldens strafbar macht, muss in schweren Fällen mit dem Entzug des Fahrausweises rechnen. Bei der Beurteilung, wie lange er ohne «Billet» zu überleben hat, kommt es in erster Linie auf die Schwere des Vergehens an, dann wird auch der Leumund berücksichtigt und schliesslich die Notwendigkeit, ein Motorfahrzeug zu lenken — aus beruflichen Gründen — in Betracht gezogen. Das heisst, wenn Sie als Fahrer nicht als Berufschaffeur (oder Vertreter) einzustufen sind, dann laufen Sie Gefahr, länger Entzugerscheinungen unterworfen zu sein als der, welcher beruflich aufs Billet angewiesen ist. Wenn Sie nicht ein Berufschaffeur, sondern beruflich bloss «mehr oder weniger» aufs Fahrzeug angewiesen sind, sollten Sie als mehr oder weniger Grenz- und Sonderfall nicht auf ein allzugrosses Entgegenkommen hoffen. Neuerdings auch in jenen Kantonen nicht, die bis jetzt eine eher large Praxis geübt und wenig Verständnis für Nuancen gezeigt haben. Das Bundesgericht hat in einem Fall die St. Galler Behörden angewiesen, hintennach und neu die Frage der Massnahmeempfindlichkeit (so heisst das) zu prüfen.

Dass Berufschaffeur mit etwelcher Nachsicht rechnen können, mag einleuchten. Dass die Rechtsgleichheit so gegenüber «normalen» Motorfahrzeuglenkern nicht gewährleistet ist, weniger. Wer mit wenigen, vereinzelt Lastwagenlenkern auf der Autobahn schon einmal so seine Erfahrungen gemacht hat, mag zur Feststellung neigen, man sehe es am Fahrstil, dass sich solche mehr leisten können oder doch mehr herausnehmen, vielleicht gemäss dem Urtrieb, dass der Stärkere des Schwächeren nicht achtet.

Nur: Das sind Ausnahmen. Andererseits: Es soll auch Nichtberufschaffeur geben, die sich in sträflichem Verhalten ergehen.

Höngger Senioren-Wandergruppe

Halbtageswanderung

vom Mittwoch, 26. März

Wandergebiet: Zürich-Oberland (am Sonnenhang des Bachtels) Auf-/Abstieg: unbedeutend. Wanderzeit: 2 1/4 Stunden. Besammlung: 12.40 HB, bei der grossen Uhr. (Abfahrt 12.56 Uhr). Fahrausweise: Jeder Teilnehmer löst sein Billet selbst. Hinfahrt nach Hinwil: 8340 1/2 = Fr. 6.20, mit Regenbogen-Abo *104 1/2 Fr. 4.40 (5 Z). Rückfahrt Rüti—Zürich: 8000 1/2 = Fr. 7.10, mit Regenbogen-Abo *105 1/2 Fr. 5.30 (6 Z) Tip: Tageskarte (für 24 Stunden) Fr. 14.20: *121 1/2.

Liebe Wanderleute!

Wir freuen uns, Euch die Halbtagswanderung von Ende März vorzustellen: Wir bleiben im Zürcher Oberland und benutzen die Wanderwege am Fusse des Bachtels zwischen Hinwil und Rüti. Wir werden zwar keine Schlösser und Burgen bewundern, hingegen durch die schöne Landschaft mit ihren kleinen Bächlein die vom Bachtel herunterfliessen, mit Wiesen, Feldern, Wäldern, Weihern und Bauernhöfen entschädigt. Hie und da zeigt sich auch der Bachtel in seiner ganzen Grösse.

Wir wandern zuerst durch Hinwil (565 m), wo noch einzelne Fladhäuser zu sehen sind. Ausserhalb des Dorfes durchqueren wir ein Waldstück und erreichen bald das abgelegene Gehöft Hueb und in etwa einer Viertelstunde befinden wir uns am Rande des uns kaum bekannten Dorfes Hadlikon. Unsere nächsten Ziele sind das grosse Bauerngut Räglets-Moos und die unweit davon liegende Einfamilienhaus-Siedlung Breitenmatt (620 m). Im dortigen Restaurant werden wir eine kürzere Rast einschalten. Ausgeruht wenden wir uns dem zweiten Teil unserer Wanderung zu und erreichen nach zirka 3/4 Stunden unser Ziel, den Bahnhof von Rüti. (Rüti ab: ..36 und ..06)

Wir hoffen auf einen schönen Vorfrühlingstag und freuen uns auf ein Wiedersehen.

Fritz Peyer und Eugen Hug

Multikultureller Treffpunkt Neue Waid

Es ist immer etwas los, im Restaurant Neue Waid. Leibliche und visuelle Genüsse lösen sich ständig ab oder ergänzen sich vortrefflich, wie gerade jetzt. Noch bis Ende März können Liebhaber der asiatischen Küche im fernöstlich dekorierten Restaurant köstliche Spezialitäten aus Singapur schlemmen. Bekannte Gerichte und auch ungewohnte Kombinationen bereichern gegenwärtig die Speisekarte.



Aus dem reichhaltigen Singapur-Spezialitätenangebot hat der Gast die Möglichkeit, sein eigenes Menü zusammenzustellen. Die vielen scharfen und weniger scharfen Gewürze, die auf dieser Insel in verschiedensten Arten und Formen zu finden sind, machen das Besondere in der Singapur-Küche aus. Damit richtig umzugehen, ist eine Kunst und meist sehr schwierig, ein Punkt, dem die «Waid» höchste Beachtung schenkt. Versuchen Sie's doch mal zur Vorspeise mit einem Gado-Gado (im Wok gebratenes Gemüse, mariniert), gefolgt vom Hauptgericht Duckling Barberie «Beijing» (Barberie-Entenbrust rosé gebraten, in Streifen, an würziger Honigsauce mit China-Gemüse-Mischung und Basmatireis) und gönnen sich als Krönung ein Ice «Sechuan» (mit Kokosraspeln panierte und frittierte Vanilleeis-Kugeln, mit exotischen Früchten serviert). Dies ist nur ein Vorschlag aus

einer Vielfalt von aussergewöhnlichen Gerichten aus der Singapurkarte. Warum nicht einen Besuch im Restaurant Neue Waid mit der gegenwärtigen Bilderausstellung von Margrith Heinzmann-Clausen verbinden? Intensive Farben, heitere Blumenmotive, Stimmungen aus vier Jahreszeiten, ein farbenfroher Frühling in Öl, Aquarell, Gouache, ausgeführt in verschiedenen Maltechniken von der Hand der Künstlerin aus dem Rhonetal bringt Sie in die richtige Stimmung für den Genuss von rassisten Köstlichkeiten einer faszinierenden Insel oder rundet ein gemütliches Essen farbenfroh ab. Ein total gegensätzlicher Gaumen- und Kulturgenuss mit entsprechendem asiatischen Cachet. Multikultur im Paket, das bietet die «Neue Waid», an der Waidbadstrasse 45, nur noch bis Ende März. Tischreservierungen über Telefon 271 64 60. Die Ausstellung dauert bis Ende April. Text: Rosanna Jaggi, Foto: Louis Egli

Plädoyer für eine kommunale Wirtschaftspolitik

Von Robert E. Gubler, Vizepräsident des Kantonalen Gewerbeverbandes Zürich

Die Klein- und Mittelbetriebe müssen sich zur Zeit in einem ausserordentlich schwierigen Umfeld behaupten. Die Auswirkungen der rezessiven Wirtschaftsentwicklung in der Schweiz macht vor praktisch keinem Berufszweig halt. Die zurückhaltende Investitionstätigkeit und die anhaltend rückläufige Nachfrage nach Dienstleistungen und Konsumgütern verschärfen die Situation zunehmend. Jeder fünfte Betrieb im Kanton Zürich kämpft heute um seine Existenz. Nachdem die grossen Dienstleistungsunternehmen – ungeachtet der negativen Auswirkungen auf Binnenwirtschaft und soziales Klima – fortfahren, zahlreiche Arbeitsplätze abzubauen, ist vorderhand nicht mit einer Trendwende zu rechnen. Diese schwierige Lage wird zusätzlich verschärft durch die populistische und eher kurzfristige Politik einzelner Gemeinden, grundsätzlich nur noch die preisgünstigsten Offerten für die Vergabe von Aufträgen zu berücksichtigen. Das Gewerbe ist für Wettbewerb und ist auch bereit, sich den geänderten Anforderungen zu stellen. Es hat aber auch Anspruch auf eine intelligente Wirtschaftspolitik der Gemeinden.

Neues Denken der Gemeindebehörden nötig

Die Rezession der Wirtschaft trifft nicht nur die Unternehmen, sondern auch die öffentliche Hand. Bei sinkenden Steuererträgen fallen zunehmende Kosten im Sozialbereich an. Mit jedem verlorenen Arbeitsplatz erhöht sich das Risiko auch für die Gemeindehaushalte, früher oder später, für Unterstützungsbeiträge aufkommen zu müssen. Die Gemeinden müssten vor diesem Hintergrund wohl daran interessiert sein, dass ihre Gewerbebetriebe die Rezession nicht nur heil überstehen, sondern dass diese Unternehmen auch die Arbeitsplätze erhalten können. Die Vergabe von Aufträgen an den günstigsten Anbieter mag kurzfristig das Image von Kommissionen und Finanzvorständen heben, mittel- und langfristig kommt diese Politik teuer zu stehen. Die indirekt ausgelösten Sozialkosten dürften bald einmal höher sein als die paar Prozentli, die man beim Maler- oder Baumeistervertrag herausholen konnte. Gewerbebetriebe sind in der Regel aber nicht nur die zuverlässigeren und sicheren Arbeitsplatzanbieter, sie sorgen auch mit relativ hohen Eigenleistungen für die Weiterbildung und für den beruflichen Einstieg von Schulabgängern. Auch hier dürfte es die Gemeinden weit günstiger zu stehen kommen, das lokale oder zumindest unmittelbar benachbarte Gewerbe zu berücksichtigen als zusätzli-

che Berufswahljahre zu finanzieren, und die berufliche Zukunft der Jungen in der eigenen Gemeinde aufs Spiel zu setzen. Der behördlich auferlegte Zwang, am billigsten sein zu müssen, wird fast automatisch die Kostenschere in den Betrieben dort ansetzen lassen, wo kurz- und mittelfristig ohne Umsatzeinbusse gespart werden kann. Lehrstellen gehören dazu. Sinnigerweise liegen beim Kanton bereits Vorstösse vor, die den alten Zopf von staatlichen Lehrlingswerkstätten wieder aufgreifen und Subventionen für Firmen verlangen, die Lehrlinge ausbilden. Dass die Steuern damit nicht tiefer werden und die vermeintlichen Einsparungen bald einmal anderswo mehrfach ausgegeben werden, ist offensichtlich.

Gewerbe als Standortfaktor

Ein intaktes lokales Gewerbe ist bezüglich Standortattraktivität ein wichtiger Faktor. Nahe Einkaufsmöglichkeiten und leistungsfähige Servicebetriebe sichern die Versorgungsqualität. Ein Umstand, der im Wettbewerb um gute Steuerzahler an Bedeutung nicht zu unterschätzen ist. Es ist davon auszugehen, dass die Gemeinden daran interessiert sind, dass ihre Wohnungsleerstände abgebaut, die Infrastrukturvorleistungen amortisiert und die Haushalte dank neuen Steuerzahlern entlastet werden können. Mit dem Wandel des Wohnungsmarktes vom Angebots- zum Nachfragemarkt können Mieterinnen

und Mieter oder Interessenten von Wohneigentum vermehrt wählen in welcher Gemeinde sie wohnen wollen. Gemeinden und Gewerbe sind gleichermaßen herausgefordert. Dazu ist aber ein neues Denken auf kommunaler Ebene nötig. Auch die Gemeinden brauchen heute eine Wirtschaftspolitik, die vernetzt an Problemlösungen herangeht. Simple Konzepte wie «der Billigste ist der Beste» sind überholt und verdecken die wahren Kosten, dessen Konsequenzen die Einwohner und deren Kosten letztlich immer die Steuerzahler zu tragen haben. Eine kommunale Wirtschaftspolitik betrachtet die Steuerzahler, Bevölkerung und die Betriebe als Kunden und Partner. Vielleicht verschwindet dann da und dort die Angst, ein Gewerbebetrieb könnte aus einem Gemeindeauftrag gar Gewinn erzielen.

HWV-Studie soll Fakten aufzeigen

Die Gewerbeverbände der Bezirke im Kanton Zürich haben unter Federführung des Bezirks Horgen eine Studie in Auftrag gegeben, welche die Grundlagen für das wirtschaftlich «richtige» Verhalten der Gemeinden liefern soll. Die Studie soll klären, welche wirtschaftlichen Wirkungen ein investierter Franken innerhalb bzw. ausserhalb der Gemeinden nach sich zieht. So sollen unter anderem Fragen beantwortet werden können wie: **Wieviele Kaufkraft wird innerhalb der Gemeinde ausgelöst?** Welche Steuergelder fließen in die Gemeindekasse zurück? Wie steht es mit den Kosten für die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen für Lehrlinge und der Sicherung von Arbeitsplätzen? Welche Sozialkosten können allenfalls durch eine gezielte kommunale Wirtschaftspolitik eingespart werden. Schliesslich soll auch überprüft werden, welche ökologischen Faktoren und Kosten bei externen Auftragnehmern zu Buche fallen. Die ersten Studienergebnisse werden kurz vor Ende Jahr erwartet. In einer zweiten Phase werden sie durch einen wissenschaftlichen Bericht ergänzt, der im Frühjahr 1997 vorliegen wird.

Globi bei der Post

Jetzt neu auf dem Buchmarkt:

Globi-Band 65

Bildergeschichten: Heiri Schmid, Verse: Guido Strebel. Das Buch ist in freundschaftlicher Zusammenarbeit mit der Post entstanden. Bedingt durch den Unfall eines Postboten muss Globi kurzfristig bei der Post einspringen. Mit viel Witz und Erfindergeist erledigt er seine neue Aufgabe und erlebt wieder viele lustige und spannenden Abenteuer.

Das Buch ermöglicht den Kindern einen interessanten Einblick in das vielfältige Postwesen und führt durch den Alltag eines Postboten.

Gleichzeitig erscheinen die zwei neuesten Globititel in französischer Übersetzung: «Globi postier» und «Globi et Panda voyagent autour du monde».

Am 11. März erschien eine **Globi-Sondermarke** im Wert von Fr. –.70. Die Post dokumentiert damit ihre Sympathie für die seit 65 Jahren so erfolgreiche und lebenswerte Figur.

Jedem Buch der Erstauflage (40 000 Ex. in deutscher und 5 000 Ex. in französischer Sprache) liegt ein Ersttagsbrief mit der «Globi-Marke» gratis bei.

Ab März 1997 ebenso erhältlich: **Hörspielkassette:** «Globi bei der Post» bei Phonag Records, 8401 Winterthur, Globi Verlag AG, Binzstrasse 15, Postfach, 8045 Zürich, Telefon 463 41 35, Fax: 461 39 71.

Gesundheit und Wohlbefinden

vermitteln die beiden ausgebildeten Fachfrauen Heidi Töngi, Dipl. Masseurin und Waltraud Ender, Fusspflegerin in neueröffneten Studios an der Höngrerstrasse 117 (im Bindella-Gebäude, zweiter Stock).



Es lohnt sich für jeden Menschen, die Füsse, die ja täglich stark beansprucht werden, regelmässig pflegen zu lassen. Füsse können den gesamten Organismus beeinträchtigen. In hellen, modern eingerichteten Räumen, mit neusten Geräten ist eine Pediküre ein wohltuendes Gefühl, man ist danach wie neu geboren.

Wer an Rückenschmerzen, Verspannungen, Durchblutungsstörungen und Muskelschmerzen leidet, wird die Behandlung von Heidi Töngi schätzen lernen. Die ausgebildete Masseurin und Körperpflegespezialistin mit langjähriger Erfahrung konnte durch gezielte Therapie schon oft helfen.

Faszination Car-Reisen

(kfs) Im wahrsten Sinne des Wortes zeigt das Car-Reise-Unternehmen Geissberger (Zürich) in seinem Programm-Katalog 97 bunt und informativ, dass sein Angebot für Frühling, Sommer und Herbst nicht nur sehr vielfältig, sondern auch ideenreich ist.

Neben eigentlichen Ferienfahrten – so beispielsweise speziell für Wanderfahrten nach St. Moritz oder Seefeld im herrlichen Tirol – stechen neu attraktive Kulturangebote ins Auge. Sogar stressfreie Kunst-Tagesfahrten mit Zielen im Wallis und im nahen Deutschland sind im Programm. Kuraufenthalte sind per Car ebenso möglich wie Fahrten zum Musikantenstadl, zum Okto-

berfest München, an die Bregenzer Festspiele oder Pilgerreisen nach Lourdes.

Geissberger unterhält eine Car-Flotte, die zu den modernsten im Lande zählt. Der neue Katalog 30 Seiten stark, enthält viele detaillierte Angaben und führt transparent die allgemeinen Reise- und Vertragsbedingungen auf. Er ist bei den Reisebüros oder direkt über Telefon 302 11 11 zu beziehen.

Frauentreff Rütihof

Der Mittwochmorgen-Treff im Rütihof! Interessierte und engagierte Frauen treffen sich auf mehr oder weniger regelmässiger Basis jeden Mittwochmorgen. Es stehen Vorträge und Präsentationen, aber auch Kreatives und Persönliches auf dem Programm. Die Themen sind vielfältig, und die Diskussionen danach lebhaft und anregend. Neue und altbekannte Gesichter sind herzlich willkommen! Treffpunkt: mittwochs von 8.50 bis 10.50 Uhr in den Quartierräumen des Schulhauses Rütihof. Unkostenbeitrag: Fr. 3.–.

Chinderhüeti vorhanden, Anmeldung (erforderlich!) bei Astrid Ruffilli, Telefon 341 71 23. Kosten Fr. 7.– pro Kind.

Mittwoch, 26. März
Ruth Valaer: Encouraging

Suchen Sie eine fröhliche, speditive

Zeitangestellte

Ich bin 62 Jahre jung und verheiratet, bis heute als Verwaltungsangestellte tätig und möchte mein Rentnerinnendasein mit einer Beschäftigung bereichern.

Können Sie mir etwas bieten? Dann freue ich mich auf Ihre Zuschrift unter Chiffre Nr.2167 an den Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

September Veranstaltungen in Höngg 1997

Sa	6.	Werdinsel Fischessen	Werdinsel, Pumpenhaus	Pontonier-Sportverein Zürich
So	7.	Ortsmuseum	Ortsmuseum	Ortsgeschichtliche Kommission Höngg
	10 bis 12 Uhr	Ordentliche Öffnung		
Mo	8.	Notfälle bei Kleinkindern	Reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg	Samariterverein Höngg
Sa	20.	16. Rütihofmärt (Flohmarkt)	ABZ-Siedlung zwischen Coop und Velogeschäft	Eltern- und Freizeitclub Rütihof
Sa	20.	Sommerkonzert	Bombach	Musikverein Eintracht Höngg
So	21.	Ökumenisches Bettagsfest		Ref. Kirchgemeinde Höngg
Sa-So	27.–28.	Höngger Armbrustschieszen	Schützenhaus Hönggerberg	Armbrustschützen Höngg
Sa	27.	Ortsmuseum	Ortsmuseum	Ortsgeschichtliche Kommission Höngg
	17 bis 19 Uhr	Ordentliche Öffnung		
So	28.	Herbstfest	Jugendsiedlung	Jugendsiedlung Heizenholz Eltern- und Freizeitclub Rütihof
So	28.	Höngger Zmorge	Ortsmuseum	Ortsgeschichtliche Kommission Höngg
	10 bis 12 Uhr			

Oktober

Mi	1.	Freiwilligenfest	Reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg	Ref. Kirchgemeinde Höngg
So	5.	Ortsmuseum	Ortsmuseum	Ortsgeschichtliche Kommission Höngg
	10 bis 12 Uhr	Ordentliche Öffnung		
Fr-So	17.–19.	25. Höngger Wümmetfäscht	Bläsiareal	OK Wümmetfäscht Höngg
Sa	18.	Ortsmuseum	Ortsmuseum	Ortsgeschichtliche Kommission Höngg
	15 bis 19 Uhr	Ordentliche Öffnung		
So	19.	Ortsmuseum	Ortsmuseum	Ortsgeschichtliche Kommission Höngg
	11 bis 17 Uhr	Ordentliche Öffnung		
So	19.	Konzert	Bläsiareal	Musikverein Eintracht Höngg
	10 Uhr	Wümmetfäscht		
Mo	20.	Nothilfekurs	Schulhaus Vogtsrain	Samariterverein Höngg
Sa	25.	Castagnata (Marronibraten)	Waldhüsli Gubrist	Eltern- und Freizeitclub Rütihof
Di	28.	Samariterkurs	Reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg	Samariterverein Höngg



PAWI-GARTENBAU

Beratung – Planung – Erstellung – Unterhalt von Gärten – Biotopen – Parkanlagen – Dachgärten – Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter
Techniker und
Gärtnermeister

Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01/341 60 66



Patrik Wey



Daniel Bächli

Jetzt aktuell

– November bis März:
Schnittarbeiten an Sträuchern und Bäumen, allgemeine Fällarbeiten

PC-Systeme für Kleinbetriebe

Diktieren, offerieren, kalkulieren und faxen

– Beratung
– Verkauf
– Schulung
– Unterstützung

Fibrodara

H. Burkhard
Am Wasser 143, 8049 Zürich
Telefon 341 82 52, Fax 341 82 57

Senioren wünschen wieder Handzeichen

Ältere Menschen sind mehr als andere zu Fuss unterwegs. Doch gerade auf sie nimmt die Verkehrsplanung kaum Rücksicht. Oft stellt allein schon das Überqueren einer Strasse für viele, die nicht mehr mit dem Tempo einer jüngeren Generation mithalten können, ein beträchtliches Risiko dar.

Die Unfallstatistik zeigt, dass die Zahl der auf einem Zebrastreifen verunfallten Personen 1995 gegenüber 1993 um 11,7 Prozent zugenommen hat, obwohl Mitte 1994 die neue Vortrittsregel eingeführt worden war. Vor allem ältere Menschen sind als Fussgänger von Verkehrsunfällen betroffen: Rund 65 Prozent der im Verkehr getöteten Fussgänger sind über 60 Jahre alt – ihr Anteil an der Bevölkerung beträgt aber nur 19 Prozent! Unter anderem hat gerade diese Tatsache bei einer Umfrage der «Zeitung» zu einer eindeutigen Reaktion des älteren Publikums geführt: Eine überwiegende Mehrheit wünscht sich die Wiedereinführung der alten Handzeichenregelung. Nicht nur als eine ganz konkrete Gesetzesmassnahme, die die Verkehrssicherheit erhöhen soll, sondern auch, um den gegenseitigen Kontakt zwischen Fussgänger und Autofahrer wieder zu erleichtern.

Die Zeitlupe ist am Kiosk zum Preis von Fr. 4.– oder im Jahres-Abonnement zu Fr. 28.– (10 Ausgaben) erhältlich: Verlag, Schulhausstrasse 55, Postfach 642, 8027 Zürich, Telefon 283 89 00, Fax 283 89 10.

November

Sa	1.	SVH-Chränzli	Restaurant Mühlehalde	Sportverein Höngg
So	2.	52. Internationales Radquer auf der Waid	Hönggerberg	Radfahrerverein Höngg
So	2. 10 bis 12 Uhr	Ortsmuseum Ordentliche Öffnung	Ortsmuseum	Ortsgeschichtliche Kommission Höngg
So	2.	Konzert	Reformierte Kirche Höngg	Forum Höngg
Sa	8.	Räbeliechtl Umu	Platz vor Reformierte Kirche Höngg	Quartierverein Höngg
Sa	8.	Bazar	Reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg	Ref. Kirchgemeinde Höngg Frauenverein Höngg
Sa	8. 19 Uhr	Konzert Räbeliechtl Umu	Platz vor Reformierte Kirche Höngg	Musikverein Eintracht Höngg
Sa	15.	Konzert	Reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg	Frauenchor Höngg
Sa	22. 17 bis 19 Uhr	Ortsmuseum Ordentliche Öffnung	Ortsmuseum	Ortsgeschichtliche Kommission Höngg
Sa	22.	Herbstkonzert	Reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg	Akkordeon-Orchester Höngg
Sa	22.	Rechenmahl	Restaurant Mühlehalde	Zunft Höngg
So	23. 10 bis 12 Uhr	Höngger Zmorge	Ortsmuseum	Ortsgeschichtliche Kommission Höngg
So	23.	Abendmusik	Reformierte Kirche Höngg	Ref. Kirchenchor Höngg
Mo	24.	CPR-Kurs CPR = Herz-Lungen-Wiederbelebung	Reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg	Samariterverein Höngg
Fr	28.	Adventskranz-Basteln	«Beat Schopf» Gubrist	Eltern- und Freizeitclub Rütihof
Fr/Sa	28./29.	Chränzli	Restaurant Mühlehalde	Turnverein Höngg
Sa	29.	CPR-Wiederholungs-Kurs CPR = Herz-Lungen-Wiederbelebung	Reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg	Samariterverein Höngg
So	30.	Konzert	Reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg	Orchesterverein Höngg Forum Höngg

Dezember

Mo bis Mi	1. bis 24.	Adventsfenster-Aktion im Zentrum von Höngg		Frauenverein Höngg
So	7. 10 bis 12 Uhr	Höngger Chlöis	Ortsmuseum	Ortsgeschichtliche Kommission Höngg
So	7.	Offenes Singen	Reformierte Kirche Höngg	Forum Höngg Ref. Kirchenchor Höngg
So	14.	Sonntagsschulweihnacht	Reformierte Kirche Höngg	Ref. Kirchgemeinde Höngg
Mi	17.	Altersweihnacht	Reformierte Kirche Höngg	Ref. Kirchgemeinde Höngg Frauenverein Höngg
Fr	19.	Waldweihnacht	Wald Nähe Rütihof	Eltern- und Freizeitclub Rütihof
Sa	20.	Waldweihnacht	Höngg	Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg Quartierverein Höngg
Mi	24.	Heiligabendfeier	Reformierte Kirche Höngg	Ref. Kirchenchor Höngg

Rollhockey

Meisterschaft NLB erste Runde RC Zürich–RHC Langenthal 3:5 Bei angenehmem, trockenem Wetter durfte der Roller Club Zürich zur Saison 1997 starten. Langenthal war der erste Gegner, eine Mannschaft, welche in den letzten Jahren immer schwierig zu bezwingen war. Also versuchte es der Roller Club ein weiteres Mal.

Das Spiel begann. Die Winterpause war vorüber, und man merkte den Spielern an, dass sie froh waren, endlich wieder im Ernstkampf zu stehen. Aggressiv und einsatzfreudig gingen sie ans Werk, doch schon in der dritten Minute musste ein (vermeidbarer) Gegentreffer hingenommen werden. Die Zürcher jedoch liessen sich nicht einschüchtern, dominierten das Spiel, hatten im Abschluss aber teilweise Pech, und teilweise war es Unvermögen, dass keine Tore fielen. Der Gegner konnte durch diese offensive Spielweise kontern, und es ist dem hervorragenden Zürcher Torhüter Bücheler zu verdanken, dass nicht weitere Gegentore hinzunehmen waren. In der zwölften Minute wurde der Roller Club durch Bolliger dann endlich für seine Anstrengungen belohnt. Drei Minuten später doppelte Bolliger nach und brachte die Zürcher damit erstmals in Führung. Obwohl das rasante Spiel weiterhin Bestand hatte, gelang es keiner Mannschaft ein Tor zu erzielen. Erst in der letzten Minute vor der Pause konnten die Berner ausgleichen, was zum Pausenresultat von 2:2 führte.

Nach der Pause wurde das Spiel gehässig, unruhig und fast schon unfair. Der Schiedsrichter musste deshalb mehrere Male in seine Brusttasche greifen. Nach neun Minuten in der zweiten Hälfte konnte Herzog einen Weitschuss ins Tor ablenken und damit die erneute Zürcher Führung bewerkstelligen. In der Folge wurde das Spiel ruhiger, und man merkte, dass die Kräfte der Zürcher langsam aber sicher schwanden. Nun waren es also die Berner, welche das Spiel bestimmten und auch dementsprechend Tore erzielen konnten. In der 39. Minute der Ausgleich, drei Minuten später die Führung, und in der 45. Minute das fünfte Tor, welches zum Schlussresultat führte. Das Schlusswort ist schnell gesagt: Gut gekämpft, mittelmässig gespielt, unglücklich verloren. Vorschau: Freitag, 21. März, 20 Uhr Roller Club Zürich II – Thunerstern II und Samstag, 22. März, 16 Uhr Roller Club Zürich I – RHC Diessbach, Rollschuhbahn Hardhof; freier Eintritt.

Neueröffnung Restaurant Quadrifoglio

Italienische und spanische Spezialitäten Wir freuen uns auf Ihren Besuch E. Maffei und F. Silva Im Höngger Markt, Regensdorferstr. 5 Telefon 342 42 72

RESTAURANT
Rütihof
Rütihofstr. 19 8049 Zürich Tel. 01 · 341 31 00
Dienstag geschlossen Hans Luteijn

An allen Festtagen geöffnet.
Karfreitag und Ostern servieren wir unser Ostergitzi sowie unsere verschiedenen Festtagsmenüs.
Herzlich willkommen heisst Sie das Rütihof-Team und dankt für frühzeitige Tischreservation



Feiern Sie bei uns
Ihre Taufe
Kommunion
Konfirmation
Geburtstag oder was immer Sie zu feiern haben in unserem wunderschönen und hellen Bankettraum (10 bis 40 Personen)

Verlangen Sie unsere budget-freundlichen Menüvorschläge.
Telefon 01 · 344 43 36

Öffnungszeiten über Ostern

Karfreitag	geschlossen
Karsamstag	08.30–21.00
Ostersonntag	11.00–21.00
Ostermontag	geschlossen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Ihr Brühlbach-Team
Seniorenresidenz «Im Brühl» (oberhalb Migros Höngg)

Langohrs grosse Tage

Ostern in den Zürcher Gemeinschaftszentren Bald hoppelt er wieder mit schwer beladenem Kratten durch Frühlingswiesen. Wer dem Osterhasen einen Teil der Festvorbereitungen abnehmen will, begibt sich ins nächste GZ. Dort wird gefärbt, bemalt und verziert was die Schale hält. Am grossen Tag dann werden die bunten Eier nach altem Zürcher Brauch getütscht.

Nicht nur Kinder fragen sich zuweilen, wie Meister Lampe eigentlich zu den Eiern kommt. Zwar stehen da und dort auch Schokoladenhühner auf den Verkaufsregalen, aber an Ostern gehört das

RESTAURANTS
NEUE
WID

Spezialitäten aus Singapur bis Ende März

Zum Beispiel: Gado-Gado, Dim Sum, Satay Ayam, Bami Goreng, Sweet and Sour, usw.

Ostern

Wir haben für Sie an allen Feiertagen geöffnet von 9.00 bis 23.00 Uhr

Voranzeige

Vom 4. April bis 13. April Maître Treichler mit seinem «Festival des fruits de mer»

Reservieren Sie sich Ihren Tisch frühzeitig.

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Ei als Symbol des Werdens zum Fruchtbarkeit verheissenden Hasen. Die Hühner werden zu Lieferantinnen degradiert und müssen sich damit zufrieden geben, dass vor allem ihre Produkte zu Ehren kommen. Dem Ei, das auch als Symbol des wiedererstandenen Lebens verstanden wird, kommt an Ostern grösste Aufmerksamkeit zuteil. Mit dem simplen Einfärben begnügt man sich selten. In den Gemeinschaftszentren liegt Material für diverse Färbetechniken bereit: Tee- und Naturholzbäder, Gräser, Pflanzen, bunte Farbbäder und Stifte für die Bemalung von Hand oder auch «moderne» Materialien, die auf das Ei geklebt werden können: Seidenpapier, Federchen oder auch Sägemehl. Zu Ostern gehört aber noch mehr. Osternester und -körbchen zum Beispiel. Oder österliche Tischdekoration, Serviettenringe, Eierbecher, Hasen und Hühner – gebacken oder in Gips gegossen. In den Werkräumen der meisten Gemeinschaftszentren kann die Freude kreativ umgesetzt werden.

Zürich tütscht wieder

Das Eiertütschen, einst beliebte Zürcher Osterunterhaltung, erlebt ein Comeback. Früher traf man sich auf dem «Eiermarkt» um nach dem Prinzip «Gupf auf Gupf und Spitz auf Spitz» das härteste Ei zu erküren. Es gab Tütschkünstler, die dank ihrer Technik zu einem Gewinn von einem oder zwei Dutzend eingeschlagener Eier kamen. Die GZ Bachwiesen und Neubühl haben die alte Tradition wieder aufgenommen, allerdings ohne Spielregeln vorzuschreiben. In der Bachwiesen wird der Tütsch-Brunch am Ostersonntag mit einer Hasenschau und einer Eiersuche noch attraktiver gemacht, im Neubühl wird die Aktion musikalisch untermauert.

Wissen Sie, wohin der Hase läuft?



Rasende Schoggihasen, köstliche Osterkuchen, Frischgebackenes fürs Osterfrühstück? Grosse und kleine Osterhasen lassen sich von unserer Auswahl gerne überraschen.

Frischer ist keiner

Höngg Wartau, Limmattalstr. 276, Tel. 341 77 16 Höngg im Dorf, Regensdorferstr. 15, Tel. 341 33 04 Wipkingen, Weihersteig 1 (Ecke Rosengarten-/Lehenstr.), Tel. 271 27 20 Flughafen Kloten: Airport Shopping Plaza, Tel. 816 35 43 Abflug Terminal A, Tel. 816 35 10

Bäckerei Konditorei
Confiserie



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 27183 27, Fax 273 02 19
Im Sydefädli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

Neueröffnung

Waltraud Ender Heidi Töngi
Fusspflege APM-Massagen
Fussreflexzonen Cellulitenbehandlung
Aromakosmetik Fussreflexzonen
Tel. 01 272 19 17 Tel. 01 272 6181

Hönggerstrasse 117, 8037 Zürich
(Bindella - Gebäude 2. Stock)

**malergeschäft
r./ingua**

sämtliche maler-
und tapeziererarbeiten

pumpwerkstrasse 23
8105 regensdorf
tel. 01/840 24 77
fax 01/840 24 78

GARAGE RIEDHOF

**Roland Muther
BOSCH-AUTOELEKTRIK**

Riedhofweg 35
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg

Ihr Fachmann
für Servicearbeiten und Elektronik

- Spezialist auf VW, Audi, Opel
und Mercedes
- Reparaturen aller Marken
- Carrosserie- und Malerarbeiten
- Blaupunkt Auto-Radio
Einbau und Beratung

Telefon 01-341 72 26

sportmassage
neu bei
SUNSHINE

Wiesergasse 2, Zürich-Höngg
Telefon 341 01 11

- Solarium in Kabine mit
Dusche, 30 Minuten Fr. 24.-
- Finnische Sauna
inkl. Hot-Whirl-Pool Fr. 25.-
- 12er-Abonnement 20% Rabatt
- Sportmassage
durch dipl. Masseurin
(1 1/2 Stunde) Fr. 70.-

Mehr Freude
am Kochen durch
eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

**TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.**

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

Rot oder blond
problemlos möglich
Fragen Sie das Team
aus dem
**Damensalon
Jasmin**

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Telefon 342 14 86

Hurra!!!

Die neuen Vespa Roller sind da!

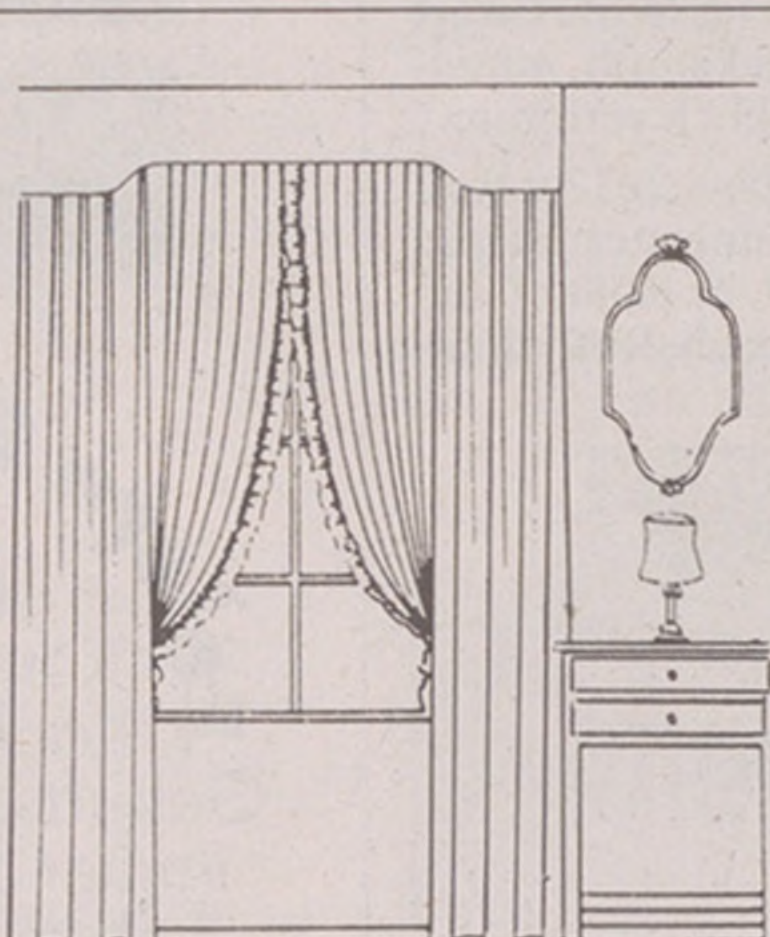
Haben Sie Zeit zum
Probefahren?

An der **Frühlingsausstellung** bei

2RadELSENERHöngg

Regensdorferstrasse 4, 8049 Zürich
haben Sie die Gelegenheit dazu.

Am 21./22. März 1997 sind Sie herzlich eingeladen
9.00 bis 18.00 Uhr



Ihr Vorhang- Fachmann

Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

Gesucht:

Zuverlässige

Putzfrau

in Privathaushalt
in Höngg 1x
wöchentlich zirka
drei Stunden.
Telefon 341 22 41

Welche Frau
würde mir beim

**Frühlings-
putz
helfen?**

Nicht-Raucherin,
kein Putzinstitut.
Telefon 341 18 78

Umstände halber
zu verkaufen

**Aquadynamic-
Wasserbett**

Masse 200x220
Top-Zustand,
Preis auf Anfrage
Tel. 341 28 67

**Deine
Blutspende
hilft!**
Spende Blut
Rette Leben

Der Steuerfuchs

C. Zdarsky bringt Ihre Buchhaltung,
Steuern, Administration in Ordnung.

Junioren (bis 25 Jahre) und **Senioren**
(ab 60 Jahren) erhalten Rabatt von 10%.

Vereinbaren Sie einen Termin
Tel. 01/341 93 67 von 10.00 bis 20.00 Uhr
(samstags 10.00 bis 17.00 Uhr)
Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich

**R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH** Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39

Nähmaschinen

Stick- und Overlockmaschinen

- Neu- und Occasionsmaschinen finden Sie bei uns günstig und in allen Preislagen,
schon ab Fr. 200.-; Computer Näh-Stickmaschinen ab zirka Fr. 3600.-
- Reparatur aller Nähmaschinen-Marken
- Gratis Hol- und Bringdienst, Gratis Kostenvoranschlag
- Super Eintauschangebote aller Marken/Diverse Vorführmodelle
- Grosses Sortiment an ausserlesenen Stoffen, Auslaufdesigns mit grossem
Preiseinschlag



Husqvarna & Brother Nähcenter
Hans P. Hofele
Wehntalerstrasse 586 8046 Zürich
371 40 70 + 372 09 08

... und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker (und Drogisten?)

Der Apotheker ist dank seines fünfjährigen Hochschulstudiums diejenige
Medizinalperson mit dem grössten Fachwissen betreffend Arzneimittel. Die
Arzneimittel sind sein Beruf!

Die Beratung in einer Apotheke ist ko-
stelos und kann jederzeit ohne Anmel-
dung in Anspruch genommen werden.
Dank dem grossen Arzneimittelsorti-
ment (mehrere tausend!) Arzneimittel
in einer Apotheke ist eine auf den ein-
zelnen Patienten zugeschnittene, indi-
viduelle Arzneimitteltherapie möglich.

Die Apotheken stellen die Arzneimit-
telversorgung der Bevölkerung rund um
die Uhr durch Notfallapotheken sicher.
Apotheken informieren Patienten, die
in ärztlicher Behandlung sind und zu-
sätzlich selbstgekauft (auch sogenannt
harmlose) Medikamente einnehmen
über mögliche Arzneimittelwechsel-
wirkungen und deren Risiken. All diese
Dienstleistungen der Apotheke kosten
das Gesundheitswesen keinen Rappen,
da ja nur auf Rezept verschiedene Arz-
neimittel den Krankenkassen belastet
werden können. Im Gegenteil, durch
den Rat des Apothekers kann manche
Gesundheitsstörung oder Krankheit
ohne Arztbesuch behandelt werden.
Übrigens, wissen Sie, dass die Apothe-
ken den Krankenkassen durch das heu-

te gängige Abrechnungssystem wäh-
rend durchschnittlich vier bis fünf Mo-
naten zinslosen Kredit gewähren? Eine
wohl einzigartige Dienstleistung.

All dies sind **Argumente dafür**, dass Arz-
neimittel einzig und allein in die Hände
des Arzneimittelfachmanns, in die
Apotheke gehören. Nur so kann eine
lückenlose Medikamentenversorgung
und die Arzneimittelsicherheit gewähr-
leistet werden. Forderungen nach der
Freigabe aller OTC (rezeptfreien) Me-
dikamente für Drogerien und am besten
auch für die Migros und irgendwelche
Versandhäuser (dazu gehören neuer-
dings auch die Krankenkassen) gefähr-
den die Arzneimittelsicherheit in be-
denklichem Ausmass! Dass in Zeiten
der wirtschaftlichen Krise alle gerne et-
was «über den Zaun fressen» wollen, so
auch die Drogisten, dient letztlich nicht
dem Konsumenten sondern nur den
persönlichen Interessen gewisser Be-
rufsprüfung.

Andreas Hintermann
eidg. dipl. Apotheker



**KOMMEN SIE VORBEI UND ENTDECKEN SIE DIE NEUE,
BEGEISTERNDE MODELLREIHE VON ALFA ROMEO! WIR
UNTERBREITEN IHNEN EIN INTERESSANTES ANGEBOT!**

EINLADUNG

Freitag, den 21. März: 10.00 bis 18.30 Uhr
Samstag, den 22. März: 10.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag, den 23. März: 10.00 bis 17.00 Uhr

Autohaus Emil Frey AG

Badenerstrasse 600 · 8048 Zürich-Altstetten · 01/495 23 11

Frühlings- angebot des TV Höngg

Zusätzlich zum Mittwochmorgen
jetzt auch **Walking**
am **Donnerstagabend**

Treffpunkt
beim Turnerhaus Hönggerberg
am Kappenbühlweg
Mittwoch, 9.00 Uhr;
Donnerstag, 18.30 Uhr.

Kosten Fr. 3.-

Bei Fragen gibt Christa Lips
gerne Auskunft
Telefon 342 15 81



ZEIT VERSCHENKEN

Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

NEUE einsatzfreudige
Mitglieder sind jederzeit
herzlich willkommen.

Geht es um
**BUCHHALTUNGEN STEUERN
UNTERNEHMENSGRÜNDUNGEN**

dann sind Sie bei uns an
der richtigen Adresse.
Persönliche Beratung und
erst noch Steuern sparen.

**TREUHAND
FRED BRUGGER AG** eidg. dipl. buchhalter
und steuerberater
RÖSCHBACHSTR. 22, 8037 ZÜRICH 10
TELEFON (01) 272 00 31

**Gärtnerei
Blumengeschäft
Thomas Elliker**

Riedhofstrasse 351
8049 Zürich
Telefon 01-341 53 14
Parkplätze vorhanden!

**Moderne Floristik
für jeden Anlass.**
Originelle
Blumensträuße
Brautbinderei
Tischdekorationen
Trauerbinderei

Für Ihren
Balkon und
Garten:
grosse Auswahl
in vielen Sorten
und Farben!

Vieli Jetzt neu
exklusive

**Tischwäsche
und Accessoires
für den
festlichen
Ostertisch**

Vieli & Co.

Affolternstrasse 40, 8105 Regensdorf
Telefon 01/884 16 16
Mo bis Fr ab 13, Sa 9 bis 16 Uhr

HAUSBETREUUNG 24 STUNDEN



Pflege und Betreuung bei Ihnen zu
Hause vom Baby bis zum Senior.
365 Tage im Jahr, 24 h pro Tag.

Wir sind anerkannt bei der Kranken-
kasse.

Telefon 01/342 20 20
Fax 01/342 20 23

Hausbetreuungsdienst für Stadt
und Land AG

Christine Demierre

Betrifft: Vorurteile
Wir sind weder über
Internet noch über e-mail
erreichbar. Aber der
persönliche Kontakt ist uns
ein Anliegen und durch
Elektronik nicht zu erset-
zen. Wenn's doch einmal
eilt: Unser Hauslieferdienst
ist so nah wie Ihr Telefon.
Gratis.

**LIMMAT
APOTHEKE**
Tel. 01-341 76 46

Zins-, Währungs- und Börsenaussichten
Präsentiert vom Schweizerischen Bankverein Höngg

Aktien
Der Aktienmarkt erhält kurzfristig Unterstützung von stabilen Zinsen und dem starken US-Dollar. Die Banken nutzen das günstige Zinsumfeld, um Abschreibungs- und Restrukturierungsmassnahmen voranzutreiben. Ihre Konsolidierungsbemühungen sorgen zusätzlich für Kursavancen. Mit einem Anstieg von schon 15% dieses Jahr gehört der Markt zu den stärksten der Welt. Allerdings ist demnächst mit einer gemässigten Konsolidierung zu rechnen.



Obligationen
Die wirtschaftliche Situation entspannt sich langsam. Die Aufschwungkkräfte werden sich tendenziell durchsetzen. Auch wenn die privaten Haushalte noch mit praktisch unveränderten, real verfügbaren Einkommen wirtschaften müssen, dürfte die Exporttätigkeit aufgrund des schwächeren CHF stark zunehmen. Gesamtwirtschaftlich ist deshalb von einer moderaten Ausweitung der wirtschaftlichen Aktivität auszugehen. Wir erwarten mittelfristig eine Normalisierung der Zinskurve auf einem etwas höheren Niveau, weshalb Obligationen mit langen Laufzeiten gegenwärtig am attraktivsten sind.

Globale Anlagestrategie
Die aktuellen Gewinnsschätzungen werden durch die vollzogenen und/oder angekündigten Restrukturierungsmassnahmen beflügelt. In den USA lagen die realisierten Gewinne im vierten Quartal des vergangenen Jahres ein weiteres Mal über den Markterwartungen. Allerdings werden sich die Gewinne in diesem Jahr abschwächen, und dies nicht nur als Folge des starken Dollars. Andere Faktoren sind der allmählich ausgereizte Effekt bei den Kosteneinsparungen und das Ausbleiben der heimischen Konsumnachfrage. In Bezug auf die Inflation meldete sich die Fed Ende Februar wieder zu Wort, um auf die Gefahr einer vermögensinduzierten

Inflation und auf die Möglichkeit einer präventiven Zinserhöhung hinzuweisen. Noch steht die Rhetorik allerdings im Vordergrund, zumal die verfügbaren Preisindikatoren noch keinerlei Anzeichen für ein Wiederaufkeimen der Inflation in den USA erkennen lassen. Werfen wir einen Blick auf die Fundamentaldaten, so lässt sich leicht erkennen, dass die Aktienmärkte diesen davon geeilt sind. In der langfristigen Betrachtung zeigt sich, dass die Gegenwartswerte der abdiskontierten zukünftigen Zahlungsströme deutlich unter den jetzigen Marktpreisen liegen. Eine Anpassung der Marktpreise an die fundamentalen Werte wird dazu führen, dass die zu erwartenden Erträge von Aktienengagements dementsprechend tief ausfallen. In der mittelfristigen Betrachtung weisen auch alle Mehrfaktorenmodelle, die ja explizit Gewinne, Zinsen und Preise zur Marktbewertung verwenden, eine deutliche Überbewertung aus. Auch gegenüber den Bondmärkten sind Aktien trotz der hohen Bondpreise in den meisten Ländern unattraktiv. Dies ist umso bemerkenswerter, als die Bondmärkte - insbesondere in Europa - ein sehr gutes Jahr hinter sich haben. Die günstigen Inflations- und Wachstumserwartungen sind jedoch noch immer nicht vollständig in den Zinssätzen eskomptiert.

Anlagefonds
Der Bankverein erweitert seine Produktpalette um folgende 6 Fonds luxemburgischen Rechts: SBC Core Portfolio - World Bonds (CHF) Tranchen A/B; SBC Core Portfolio - World Bonds (DEM) Tranchen A/B; SBC Core Portfolio - World Bonds (USD) Tranchen A/B; SBC Core Portfolio - World Equities (CHF); SBC Core Portfolio - World Equities (DEM); SBC Core Portfolio - World Equities (USD)
Die Fonds setzen die Bankverein-Anlagestrategie für internationale Obligationen- bzw. Aktienportefeuille um. Innerhalb der Bond- bzw. Equity-Kompartimente wird jeweils dieselbe Anlagestrategie unabhängig von der Währungsbezeichnung verfolgt. Diese benennt im Fondsamen lediglich die Währung, in

der Zeichnungen und Rücknahmen abgerechnet werden, allfällige Ausschüttungen erfolgen und die Performance berechnet wird. Während der Erstemissionsfrist vom 1. bis 4. April 1997, Libierung 9. April 1997, beträgt der Ausgabepreis pro Anteil CHF 500.-, DEM 500.- resp. USD 500.- (zuzüglich Ausgabekommission und Gebühren).

Aktuelle Kaufvorschläge im Aktienbereich International:
Deutschland: GermaniaValor, Dresdner Bank, Linde, Bayer; Holland: SBC Equity Portfolio-Netherlands, Royal Dutch, Ahold, Wolters Kluwer; Grossbritannien: AngloValor, Nat West, Marks & Spencer, Glaxo Wellcome; Frankreich: FranceValor, L'Oréal, St. Gobain, Danone; Nordamerika: AmericaValor, Abbott Laboratories, Boeing, Du Pont, General Electric, Gillette; Japan: JapanPortfolio, Canon, Jusco, Rohm, Takeda Chemical; Südostasien: AsiaPortfolio (USD), Hong Kong Telecom, Hopewell; Emerging Markets: SBC Emerging Markets Fund.

Währungen
USD: Auch wenn auf den Märkten immer mehr Stimmen zu vernehmen sind, die unsere Meinung teilen, dass zur Zeit keine Zinserhöhungen notwendig sind, ist eher mit geringen Volumina und Preisbewegungen zu rechnen. Zwei statistische Veröffentlichungen könnten auf das Marktverhalten einen starken Einfluss nehmen: die Konsumentenpreise für Februar und die Handelsbilanz für Januar. Um zurück auf den mittelfristigen Trend zu finden, sollte die Kernrate des Konsumentenpreisindex im Monatsvergleich um 0.2% angewachsen sein. Die Handelsbilanz sollte gegenüber Dezember ein nahezu unverändertes Bild mit einem monatlichen Defizit von etwa 10 Mia. USD aufweisen.
ITL: Die vom italienischen Ministerpräsidenten Prodi mehrfach pointiert vertretene Absicht, zur ersten Runde der Euro-Teilnehmer zu gehören, hat die Devisenmärkte überzeugt. Zusammengefasst lassen sich die Bewegungen der italienischen Währung wie folgt beschreiben: Mehrten sich die Zweifel an

einer zeitgerechten Einführung des Euro, verliert die ITL an Wert, verschwinden diese, steigt ihr Kurs wieder an. Dabei spielt der Grund für die Unsicherheit keine Rolle. Anders formuliert reagiert die ITL zwar auf Euro-Diskussionen, verursacht sie zur Zeit aber nicht. Dies könnte sich ändern. Inwieweit die Industrieproduktion negativ beeinflusst wurde durch die hohe Lira einerseits und durch die in der restriktiven Fiskalpolitik begründeten tieferen Inlandnachfrage andererseits, wird in den Zahlen für Januar ersichtlich sein. Die Regierung Prodi erhofft sich wohl von den ebenfalls in dieser Woche anstehenden Inflationszahlen, dass sich Raum für weitere Zinssenkungen ergibt. Auf diese Weise könnte wenigstens ein Teil der genannten negativen Effekte aufgefangen werden. Für die Erfüllung des Defizitkriteriums ist dies unabdingbar. Ansonsten würde die Unsicherheit einer Teilnahme Italiens am Euro zu höheren ITL-Kursen führen.

DEM: Für diese Woche erwarten wir die Publikation der Wachstumsrate der Geldmenge M3. Sie sollte den Märkten einen deutlichen Hinweis über die aktuelle Geldpolitik der deutschen Bundesbank geben. Noch ist an den Märkten die Überraschung im Anschluss an die letzte Veröffentlichung dieser Wachstumsrate gegenwärtig. In ihrer Höhe verblüfften sie die internationalen Finanzmärkte stark und verkleinerten auf diese Weise die ohnehin geringe Wahrscheinlichkeit einer Leitzinssenkung in Deutschland. Dies trotz des aufgrund der hohen Arbeitslosenraten gestiegenen politischen Druckes in Deutschland. Es scheint aber, dass auch ohne eine Zinssenkung das deutsche Wirtschaftswachstum an Fahrt gewinnt. In jedem Falle dürfte also die DEM in Zukunft an Wert gewinnen.

Der Begriff...
Bloc-Warrants
BLOC (Buy Low or Cash) replizieren das Stillhaltergeschäft. Bei dieser Transaktion wird ein Finanzinstrument, z.B. ein Wechselkurs, gekauft und gleichzeitig eine Call-Option auf dasselbe Instrument verkauft. BLOC sind so strukturiert, dass der Anleger die-

selbe Strategie in einer Transaktion aufbaut. Das bedeutet, dass der Kaufpreis des BLOC dem Preis des jeweiligen Finanzinstrumentes abzüglich dem für den verkauften Call erhaltenen Optionspreis entspricht. Dies hat zur Folge, dass der BLOC gegenüber dem Finanzinstrument zu einem Abschlag angeboten wird. Da der Investor das Finanzinstrument minus Call-Option als Nettoposition erstet, erübrigt sich die Notwendigkeit eines Margenkontos oder die Hinterlegung von Sicherheiten. BLOC eignen sich als Alternative zu einer Direktanlage, falls der renditeorientierte Anleger während der Laufzeit stagnierende oder nur leicht steigende Kurse erwartet.

Bitte beachten Sie unsere Palette an Finanzinformationen im Teletext auf Seite 140, 151, 158, 160 und ff. Bei allfälligen Fragen stehen wir Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.

Urs Wiederkehr

Finanzmärkte im Überblick

	Aktien	Obligationen	Währungen
Schweiz	↘	↘	—
USA	↘	↗	→
Deutschland	↗	↗	—
Japan	→	↘	→
Frankreich	→	↘	→
Grossbritannien	↗	→	↘
Niederlande	→	→	→
Italien	→	↘	↘
Australien	→	→	→
Kanada	→	↗	→
Emerging Markets	↗	—	→
Lateinamerika	↗	↗	→



10'000 Frühlingsgrüsse

Freitag, 21. März

- Kreis 1**
7 bis 8.15 Uhr
• Tramhaltestelle Selnau
- Kreis 4**
9 bis 11 Uhr
• Helvetiaplatz
- Kreis 6**
16 bis 18 Uhr
• Schaffhauserplatz
• Rigiplatz
- Kreis 10**
7 bis 8.30 Uhr
• Höngg, Meierhofplatz

Samstag, 22. März

- Kreis 1**
10 bis 11.30 Uhr
• Tramhaltestelle Rathaus
- Kreis 2**
8.30 bis 11 Uhr
• Wollishofen, Morgental
- Kreis 3**
9 bis 13 Uhr
• Wiedikon am Goldbrunnenplatz
• Bei Migros Gutstrasse
- Kreis 4**
9 bis 11 Uhr
• Helvetiaplatz
- Kreis 5**
10 bis 11 Uhr
• Limmatplatz
- Kreis 7**
10 bis 12 Uhr
• Toblerplatz
• Hottingerplatz
• Kreuzplatz
• Witiker Zentrum
- Kreis 8**
9.30 bis 11 Uhr
• Fröhlichstrasse
• Tramhaltestelle Höschgasse
- Kreis 9**
9 bis 11 Uhr
• Albisriederplatz, vor Coop
• Altstetten, Lindenplatz
- Kreis 10**
9.30 bis 12 Uhr
• Höngg, vor Migros
• Wipkingen, Nordbrücke
- Kreis 11**
9 bis 11 Uhr
• Oerlikon, Marktplatz
• Affoltern, Zehntenhausplatz
• Seebach, beim Pick Pay
- Kreis 12**
8.30 bis 13 Uhr
• Schwamendingerplatz

Einen blühenden Frühlingsstart wünscht

FDP Stadt Zürich

Kaufmännische Führungsschule KFS

Am Dienstag, 25. März, orientiert die Führungs-Akademie der Handelsschule KV Zürich um 18.30 Uhr in der Aula Interessentinnen und Interessenten über diese höhere Generalistenausbildung mit Schwergewicht Wirtschaft und Führung. Die KFS ist für alle geeignet, die nach abgeschlossener Grundausbildung und einigen Jahren Berufserfahrung sich auf die Übernahme von Führungsverantwortung vorbereiten oder bereits Führungsaufgaben übernommen haben. Vom SKV anerkannt.

Der **Vorkurs** für Nichtkaufleute beginnt am 6. Mai und dauert ein Semester. Der Hauptkurs beginnt am 22. Oktober und dauert zwei Jahre (700 Lektionen). Adresse: Handelsschule KV Zürich, Führungs-Akademie Limmattstr. 310, 8005 Zürich, Telefon 444 66 98, Fax 444 66 96.

Gratis Züri-Wasser im Restaurant

«Bitte ein Züri-Gschnätzlets und ein Glas Wasser!» – So könnte es am Samstag, am Weltwassertag, in Zürichs Restaurants tönen, denn an diesem Tag sollen sich alle Gäste in jeder Zürcher Gaststätte zum Essen kostenlos ein Glas Trinkwasser bestellen können. Dies ist das Ziel der gemeinsamen Aktion «Züri-Wasser ab dem Hahne» von Wasserversorgung und Wirtverein Zürich zum Weltwassertag am 22. März.

Ein Glas Gratis-Wasser im Restaurant, ist das nicht selbstverständlich? Eben nicht. Kein Gesetz verpflichtet den Wirt oder die Wirtin dazu, den Gästen kostenlos Leitungswasser auszuschenken. In vielen Restaurants gehört diese Sitte dennoch heute zum guten Service und zur Gastfreundschaft.

Der 22. März wurde von den Vereinten Nationen zum «Tag des Wassers» erklärt. Dieses Jahr soll das sympathische Glas Hahnenwasser in allen Zürcher Restaurants zum Symbol für den Weltwassertag werden. Mit einem Tisch-Steller werden die Gäste auf den Tag des Wassers aufmerksam gemacht und aufgefordert, ein Glas Züri-Wasser zu bestellen. Mit der Aktion wollen die Wasserversorgung und der Wirtverein Zürich an die lebenswichtige Bedeutung von Trinkwasser erinnern: Wasser ist die Grundlage des Lebens. Wasser ist unbezahlbar, auch wenn dies im Alltag häufig vergessen geht. Die Aktion zum Weltwassertag soll auch bewusst machen, dass genügend einwandfreies Wasser in vielen anderen Teilen der Welt rar ist: Gegen zwei Drittel der Menschheit verfügen über keine oder nur über eine ungenügende Versorgung mit Trinkwasser, unserem wichtigsten Lebensmittel.

Der Mensch...

... besteht zu über 60 Prozent aus Wasser. Zum Leben braucht er rund 20 Liter Wasser pro Tag, nur etwa 2,5 Liter davon trinkt er oder nimmt es in Form von Nahrung zu sich. Pro Stunde Arbeit in der Sonne bei 18°C schwitzt man rund einen bis eineinhalb Liter Flüssigkeit aus, bei 30°C ist es doppelt so viel.

In Zürich verbraucht eine Person pro Tag gegen 210 Liter Trinkwasser: zum Duschen, WC-Spülen, Waschen, Trinken, Kochen, aber auch zum Blumen-giessen oder Autowaschen. Rechnet man den Wasserkonsum von Gewerbe, Industrie, Verwaltungen und Hotels dazu, kommt man auf einen Verbrauch von mehr als 360 Litern pro Kopf und Tag.

Wasser = Leben

Vergleicht man die Rolle des Wassers im Menschen und in der Natur, so kommt man zu verblüffenden Parallelen. Was für den «Organismus Erde» das Wetter, die Niederschläge und Überschwemmungen sind, ist im «Organismus Mensch» die Verdauung und das Schwitzen. Nebel, Dunst und Wolken, ja die ganze pulsierende Atmosphäre finden sich im kleinen in der Atmung wieder. Wenn ihr harmonischer Rhythmus gestört ist, bricht auch unser inneres Klima zusammen.

(aus Frederic Vester, Wasser = Leben)

Zürcher «Hahnenburger» gesund, kostbar und günstig

Wasser ist viel mehr wert, als es bei uns kostet. Das Zürcher «Hahnenburger» gehört zu den bestkontrollierten Lebensmitteln überhaupt. Zürcher Trinkwasser hat eine sehr gute Qualität und enthält rund ein Viertel der Mineralien eines Mineralwassers. Und es ist günstig: Ein Liter kostet in Zürich 0,3 Rappen. Für 10 Rappen bekommt man 30 Liter Trinkwasser direkt ins Haus. Das ist auch praktisch und ökologisch (keine langen Transportwege, keine Verpackungen).

TV Höngg Handball

(M.S.) Am Sonntag früh musste das Fanionteam nach Dietikon in die Stadthalle. Jeder Spieler wusste genau, was auf dem Spiel stand. Man konnte mit einem Sieg auch noch rechnerisch die Aufstiegsspiele erreichen. Der Trainer hat die Mannschaft dementsprechend vorbereitet. In der Vorrunde hatte man gegen diesen Gegner noch mühelos gewonnen. Am Anfang des Spiels hatte die Mannschaft ziemlich Probleme, konnte man sich doch nicht von der gegnerischen Mannschaft absetzen. Alle waren etwas nervös und das merkte man an der spielerischen Leistung. Jeder hatte am Anfang Mühe, sich zu konzentrieren. Nach einer Viertelstunde stand das Spiel immer noch unentschieden 5:5. Nun wusste man aus den vorangegangenen Spielen, dass das Fanionteam sich steigern kann. Aber an diesem Sonntag ging es nicht, legten sich doch einige Spieler mit dem Schiedsrichter an. In der Pause war das Spiel immer noch auf Messersschneide, denn die Höngger führten nur gerade mit einem Tor.

Mit einigen kleineren Veränderungen kam dann die Mannschaft wieder aus der Kabine. Man hatte die Dietikoner sofort im Griff. Am Anfang mit einer soliden Abwehrleistung und mit Kurt Pohle im Tor gelang den Dietikonern in den ersten zehn Minuten kein einziges Tor. So konnte das Fanionteam sich einen Vier-Tore-Vorsprung erspielen. Danach dachten die Spieler, dass es gelaufen war. Die gegnerische Mannschaft hatte aber etwas dagegen und kämpfte sich wieder in das Spiel zurück. Als die Höngger noch ein Tor Vorsprung hatten, konnte man sich wieder auf Kämpfen besinnen, und das Fanionteam liess sich die Butter nicht mehr vom Brot nehmen. Am Schluss konnte man mit einem 20:15 Sieg vom Platz marschieren.

Mit diesem Sieg ist nun klar, dass die Höngger an den Spielen in die erste Liga teilnehmen dürfen. Diese Spiele muss man gegen den TV-Unterstrass bestreiten. Gegen diese Mannschaft hatten die Höngger seit eh und je ihre Probleme, konnte das Fanionteam doch seit längerer Zeit gegen diesen Gegner nicht mehr gewinnen. Am 12. und am 19. April finden diese beiden Aufstiegsspiele in der Fronwaldhalle statt.

Spiele des Wochenendes

TV-Höngg – HCDietikon – Urdorf	20 : 15
HC-Limmat – HCDübendorf	31 : 28
SV Rüti – HC Bülach	18 : 16
ZMC Amititia – TV Thalwil	23 : 27
GW Effretikon – TV Uster	20 : 21

Rangliste	Pt.
1. TV Thalwil	31
2. TV Höngg	25
3. HC Dübendorf	21
4. TV Uster	21
5. SV Rüti	20
6. HC Dietikon	18
7. HC Limmat	17
8. GW Effretikon	14
9. HC Bülach	6
10. ZMC Amititia	5

Samariterverein Zürich-Höngg

Zur 103. Vereinsversammlung vom 14. März konnte die Präsidentin Ursula Siblinger 50 Personen begrüssen. Ein besonderer Gruss galt den anwesenden Ehren- und nicht mehr aktiven Freimitgliedern.

Der Jahresbericht der Präsidentin zeigte auf, dass im vergangenen Jahr wiederum viele Aktivitäten stattfanden. Den Aktivmitgliedern wurden elf Übungen angeboten. Bei den Schweizerischen Samariterwettkämpfen in Weinfelden nahmen vier Teams aus unserem Verein teil. Die guten Leistungen der vier Gruppen wurden mit sehr guten Plazierungen belohnt. Guten Anklang fand bei den Aktivmitgliedern auch der Altberebbummel und der Jahresschluss auf dem Uetliberg.

Bei zahlreichen Veranstaltungen haben Höngger Samariter auch im vergangenen Jahr Sanitätsdienst geleistet. Total ergab das 2514 Einsatzstunden. Daneben wurde der SV-Oerlikon bei seinen vielen Diensten in der Messehalle und im Hallenstadion von unseren Aktivmitgliedern entlastet. Bei der Betreuung von zwei Blutspendeaktionen konnten wir total 291 Spenden entgegennehmen.

Bei den verschiedenen Kursen, die für die Bevölkerung angeboten wurden, hatten wir total 171 Teilnehmende. Eine lange Tradition hat das Bettenschieben im Krankenhaus Bombach. Neu hat sich eine Gruppe von freiwilligen Helfe-

rinnen gebildet, die regelmässig am Donnerstagnachmittag, ebenfalls im Bombach, im Einsatz ist.

Das Traktandum Wahlen war schnell erledigt, da sich glücklicherweise der gesamte Vorstand wieder zur Verfügung stellte. Herzlich gratulieren durfte die Präsidentin der neugebackenen Samariterlehrerin Ruth Guillén, die soeben ihre Ausbildung abgeschlossen hat. Verschiedene Mitglieder konnten für ihre langjährige Treue mit Blumen und mit der verdienten Freimitgliedschaft geehrt werden. Der Samariterlehrer-Obmann Werner Bader stellte das Jahresprogramm 1997 vor. An den zehn Übungen geht es vor allem um Entscheidungen, Organisation und Anwendung des Gelernten. – Den sechs Austritten standen erfreulicherweise sechs Neueintritte gegenüber. Der Samariterverein kann somit auf 73 Aktivmitglieder zählen.

In den herzlichen Dank am Schluss der Versammlung schloss die Präsidentin auch ganz speziell unsere Passivmitglieder und Gönner ein, die mit ihrem finanziellen Beitrag unsere Tätigkeit unterstützen.

R. Fuchslin

Terre des hommes

6000 Gründe, von Terre des hommes Kinderhilfe am Freitag, 21. und Samstag, 22. März, ein Osterei abzukaufen, in Höngg bei der Migros an der Regensdorferstrasse.

Burkina Faso – das ist dieser halb vergessene westafrikanische Staat, der früher Obervolta hiess und dessen Hauptstadt den Namen Ouagadougou trägt: eines der zehn ärmsten Länder der Erde. Und wie das in allen traditionellen Gesellschaften gerade dieser Länder so ist, leisten auch in Burkina Faso die Frauen die meiste Arbeit, wenn es um die Ernährung der Familie geht. Doch bei der Essensverteilung gehen die Männer vor, stehen die Frauen mit ihren Kindern hinten an. Yvonne Kind, von 1994 bis 1996 Delegierte in Burkina Faso: «Ich bewundere die Frauen in Burkina Faso, denn sie schaffen es, ihre Kinder unter speziell schwierigen Bedingungen grosszuziehen und gleichzeitig die schwere Feld- und Hausarbeit zu bewältigen.»

Terre des hommes Kinderhilfe setzt sich für die Kinder, speziell die Mädchen und deren Mütter ein. Und zwar nicht nur was die Ernährung, sondern auch was die Ausbildung betrifft. Yvonne Kind: «Kommt ein unterernährtes Kind ins Ernährungszentrum, wird seine Mutter in die Pflege einbezogen. Und wir unterstützen die Schulung von Mädchen, um damit eine Generation von gutausgebildeten und eigenständigen Frauen zu formen.»

Hilfe ist dringend nötig, denn die Lebensbedingungen des grössten Teils der Bevölkerung verschlechtern sich zusehends. Die meisten Kinder können nicht zur Schule gehen, an medizinische Betreuung ist kaum zu denken. Die meisten Familien haben nicht die Mittel, um für eine ausreichende und ausgeglichene Ernährung zu sorgen. Terre des hommes Kinderhilfe interveniert in den Regionen, in denen Kinder in grösster Not leben.

18 Einheimische, vor allem Frauen und die europäische Delegierte betreuen in vier Projekten zum Beispiel in Burkina Faso über 6000 Kinder. Das sind mindestens 6000 Gründe an den Ostereierständen von Terre des hommes Kinderhilfe nicht vorbei zu gehen. Alle Schoko-Eier an unserem Stand sind aus «fairem Handel» und entsprechen den Max Havelaar-Bedingungen.

Warum Hilfe in Burkina Faso nötig ist 13 von hundert Kindern sterben, bevor sie fünf Jahre alt geworden sind. 27 von hundert Kindern unter fünf Jahren sind unterernährt. Die Lebenserwartung liegt bei 47,4 Jahre. Auf 33 333 Menschen kommt ein Arzt. 75 Prozent der Bevölkerung leben unter der Armutsgrenze. 80,8 Prozent sind Analphabeten.

Chumm und probiers

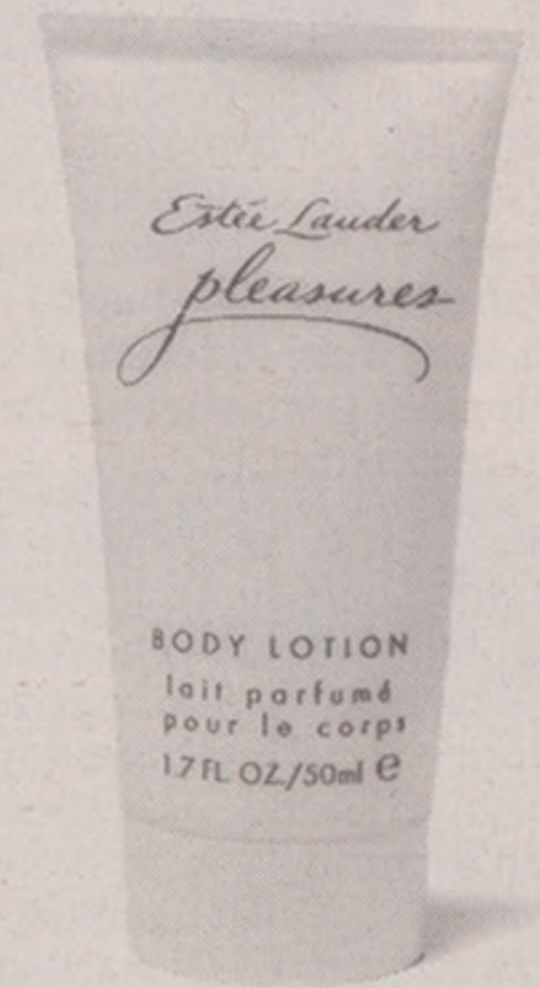
Unter diesem Motto sind alle zum Jedermannsturnen eingeladen. Geturnt wird jeden Dienstag und Freitag. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.—.

Dienstag
Turnhalle Lachenzeig, 20.00–20.45 Uhr
Freitag
Turnhalle Vogtsrain, 19.30–20.30 Uhr
Auf Ihren Besuch freut sich TV Höngg

Estée Lauder präsentiert:

- duftende Geschenkideen
- attraktive Osterofferten
- zukunftsweisende Neuheiten

Ein Besuch in unserer Parfumerie lohnt sich jetzt doppelt, denn eine 50 ml Tube Estée Lauder pleasures Body Lotion erwartet Sie. **Gratis und ohne Verpflichtung zum Kauf,** jedoch nur solange der Vorrat reicht.



Drogerie Parfumerie

HÖNGGER - MARKT
Daniel Fontolliet · Limmattstr. 186
8049 Zürich · Tel. 01-341 46 16

Armbrustschützen Höngg Nachwuchstreffen

Acht Nachwuchsschützen aus Höngg, die in den vergangenen vier Monaten den Nachwuchskurs des 10m-Armbrustschüssens besuchten, durften am Samstag, 15. März, den Abschlusswettkampf in Lindau bestreiten.

Vier Schützen bewältigten ihr 20-Schuss-Programm aufgelegt; die anderen vier Schützen meisterten ihr 40-Schuss-Programm frei. Der Zweck dieses Nachwuchstreffens liegt darin, dass man sich mit Gleichaltrigen messen kann.

Unsere Resultate

Frei-Schiessende:
40 Schuss
Maximum 400 Punkte

4. Rang Fabian Graf	324
6. Rang Francesca Mangano	311
7. Rang Roger Böni	305
9. Rang Rocchino Cantangelo	217

Die Plätze 1 bis 7 wurden mit einem hübschen Pokal ausgezeichnet.

Aufgelegt-Schiessende
20 Schuss
Maximum 200 Punkte

13. Rang Bruno Winzeler mit Auszeichnung	165
21. Rang Guillén Mathias	154
Erkoc Cemil	154
Matthias Walter	154

Niemand ging mit leeren Händen nach Hause; alle erhielten für ihre aktive Beteiligung einen Pin und brachten neue Wettkampferfahrungen mit nach Hause.

Ich möchte mich im Namen der Junior-ganz herzlich beim Nachwuchsleiter bedanken, der sich jeweils mittwochs Zeit für die Nachwuchsschützen nahm und auch weiter nehmen wird.

Die Zukunft ist in den Händen der Jugendlichen!
PS. Der neue Kurs beginnt anfangs April. Bist Du interessiert, so wende dich an den Armbrustschützenverein Höngg, Francesca Mangano

Arbeitslosigkeit – was geht das SeniorInnen an?

Informations- und Diskussionsveranstaltung mit Marianne de Mestral, Leiterin der kirchlichen Dienststelle für Arbeitslose.

Unsere Seniorinnen-Gruppe organisiert eine öffentliche Veranstaltung zum Thema Erwerbslosigkeit, insbesondere über die Ursachen und Folgen von Arbeitslosigkeit und die Unterschiede im Vergleich zu den Dreissiger Jahren.

Montag, 24. März, um 14.30 Uhr im Restaurant «Cooperativo», Werdplatz, 8004 Zürich.

Ein sinnvolles Extra zum Osterhasen

pro juventute-Velovignette 1997

Die Vorbereitungen für das Osterfest laufen an: Eier werden phantasievoll gefärbt, Osterhasen und andere Leckereien liebevoll verziert und verpackt. Als zusätzliches und nützliches Präsent ist die pro juventute Velovignette das Tüpfchen auf dem (E).

Denn mit den ersten sonnigen Tagen wird rundum das Velo aus dem Keller geholt und fahrtüchtig gemacht. Dabei darf natürlich die Velovignette, welche die gesamtschweizerische Haftpflichtversicherung einschliesst, nicht fehlen. Die 97er-Vignette ist ab 31. Mai 1997 obligatorisch und kann bei pro juventute für Fr. 10.– in einem schönen Geschenkcouvert bezogen werden.

Die Schweizerische Stiftung pro juventute setzt sich mit ihren rund 8000 freiwilligen MitarbeiterInnen fundiert und zielgerichtet für Kinder, Jugendliche und Familien ein. Sie finanziert ihre anspruchsvollen Aktivitäten und Hilfelei-

stungen zu 95 Prozent durch Spenden und Legate sowie Zuschläge auf sinnvollen Produkten wie Marken, Taxicards, Kindersonnenbrillen oder eben Velovignetten.

Bestellungen direkt bei pro juventute, Abteilung Mittelbeschaffung, Seehofstrasse 15, 8022 Zürich, Telefonnummer 252 72 64 und Fax 251 70 06.

Zahlen sagen mehr als Worte

Wen interessieren sie nicht, die Steuerfüsse in den Gemeinden? Wie jedes Jahr sorgt die Zürcher Kantonalbank dafür, dass auch Sie sie kennen. Das kleine, handliche Büchlein «Kanton Zürich in Zahlen 1997» verrät aber noch vieles mehr über unseren Kanton.

Wie hat sich unser Lebensraum verändert? Diese Frage wird in der neuen Publikation «Kanton Zürich in Zahlen 1997» gleich mehrfach behandelt. Phänomene wie Verkehrslawinen, Kulturlandverluste, Verstädterung, ja sogar Anstrengungen zum Heimatschutz sind statistisch beweisbar. Auch Themen wie «Frauen und Politik», Abfallentsorgung und -nutzung, Lebensmittelkontrollen und das Gesundheitswesen kommen in der Publikation zur Sprache.

Informationen über einzelne Gemeinden liefert der Zahlenteil der Publikation. Einwohnerzahlen, Arbeitslosenzahlen, Leerwohnungsziffern, Ärztedichten und vieles mehr hat das Statistische Amt des Kantons Zürich der Zürcher Kantonalbank zur Verfügung gestellt. Alles Zahlen, die für Firmen und Private von Interesse sein können. Die Publikation «Kanton Zürich in Zahlen 1997» ist an allen Schaltern der Zürcher Kantonalbank kostenlos erhältlich.

«Dä Gipfel vo dä Frächheit...»

Stellen sie sich vor – lieber Hausmann –, sie sitzen gemütlich im Wohnzimmer und plötzlich klingelt es an der Wohnungstür. Vor der Tür steht eine bildhübsche Dame, die Vertreterin einer Diebstahlversicherung. Sie bitten die attraktive Frau einzutreten und Platz zu nehmen. Während sie mit ihr flirten und versuchen, ihr etwas näher zu kommen, steigt – hinter ihrem Rücken – ein Einbrecher durchs Fenster. Mit geübtem Griff öffnet er Schubladen und Kästen. Flugs sind sämtliche Wertgegenstände im mitgebrachten Sportsack verstaut. Der Dieb empfiehlt sich wieder durchs Fenster. Inzwischen hat die Besucherin ihnen eine Police für eine Diebstahlversicherung angedreht. Sie stehen kurz vor der Unterschrift. Plötzlich geht ihnen ein Licht auf und sie bemerken, dass alle Wertsachen fehlen und die Dame im Minirock die Komplizin des Einschleichdiebes ist.

Theater, Theater

Beschriebene Szene ereignete sich letzten Sonntag, auf den Brettern der Bühne, im Restaurant Mühlehalde. Rund eine Stunde lang präsentierten Schauspielerinnen und Schauspieler der Zürcher Freizeit Bühne den Einakter «Dä Gipfel vo dä Frächheit». Das zahlreich erschienene Publikum klatschte enthusiastisch Beifall. Die vorgestellten Streiche waren auch zu komisch. Hausmann Max hatte alle Hände voll zu tun, musste er sich doch gegenüber seiner Frau «Rosa, Rösli» behaupten und ihr beweisen, dass er nichts – aber auch gar nichts – mit der nackten Frau in der Badewanne zu tun hatte.

Schlussendlich klärte sich die Geschichte auf und aus dem sich duckenden Hausmann wurde ein Pascha mit «Macho-Allüren». Offensichtlich beeindruckte die Verwandlung nicht nur «Ro-

sa, Rösli», auch die Schwiegermutter drückte dem männlichen Familienoberhaupt einen dicken Kuss auf die Backe.

Musik und Tanz

Binnen kurzer Zeit hatten sich zwei der Schauspieler verwandelt. Heinz und Vreni Jenni waren nämlich zu Musikanten geworden. Als Duo Albatros präsentierten sie ihrem Publikum eine breite Palette von Melodien und Weisen. Die Tanzfläche füllte sich mit Paaren, und es entstand eine fröhliche, aufgeräumte Stimmung im Saal.

Fortsetzung folgt...

Am 30. April, 1./2. und 3. Mai, um 20 Uhr und am Muttertag, 11. Mai, um 14.30 Uhr, präsentiert die quartierbezogene Theaterbühne im Restaurant Mühlehalde ihre neuesten Kapriolen. Aufgeführt wird der Schwank mit dem



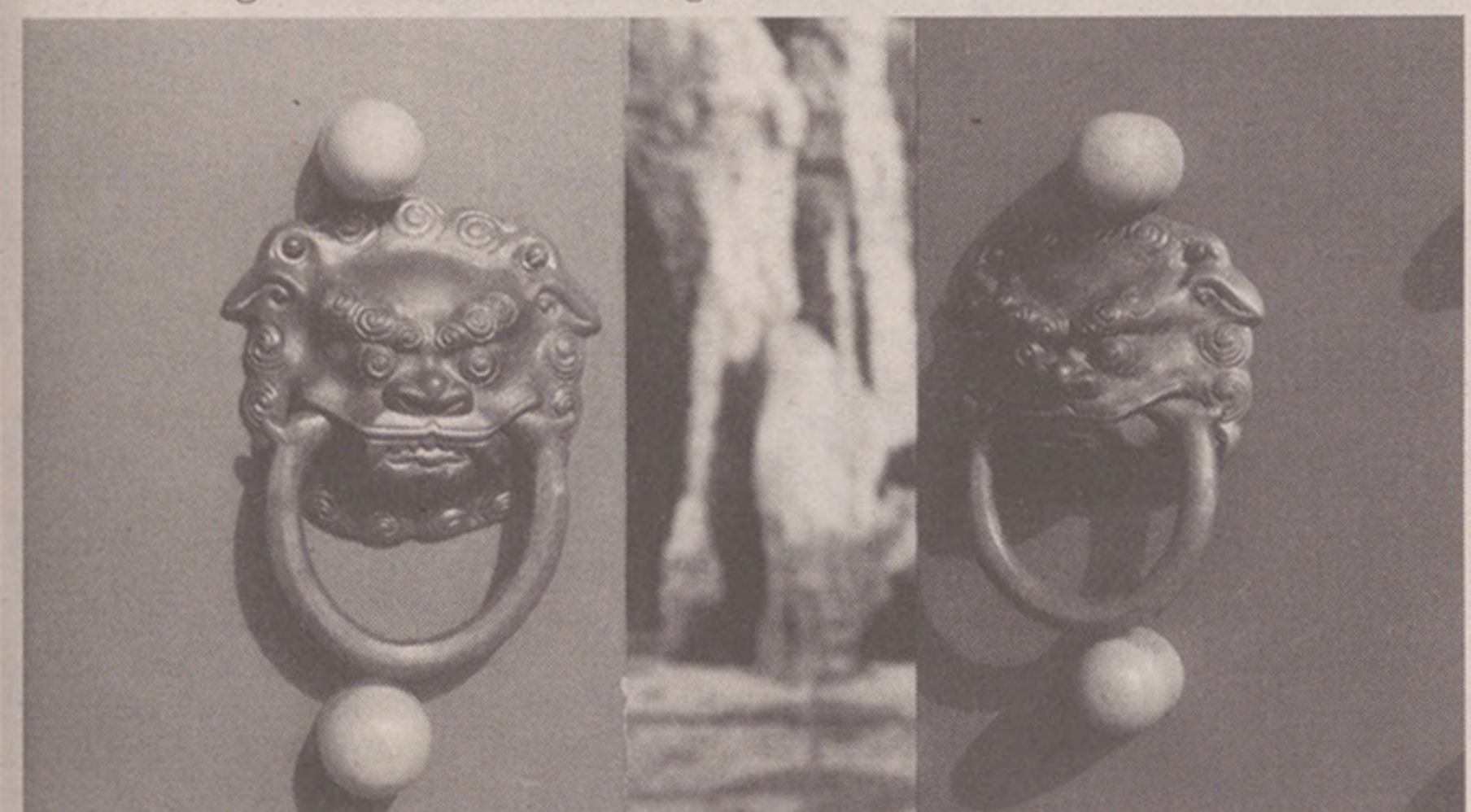
Aus dem gehorsamen Hausmann ist ein zeitungsliesender Macho geworden.

vielversprechenden Titel «z höch use». Volkstheaterfans und solche, die es werden möchten, haben Gelegenheit ihre Plätze unter Telefon 482 83 63 zu reservieren. Eins ist sicher: an allen Vorstellungen darf gelacht werden. Und dass, das Publikum wirklich lacht, dafür sorgen sie schon, die Akteure von der Zürcher Freizeit-Bühne.

Text und Fotos: Béatrice Christen

Chinagarten Zürich wieder offen

Rechtzeitig zum Frühlingsbeginn öffnet der Chinagarten am Zürichhorn dieses Jahr seine Tore am Samstag, den 22. März. Ab dann ist er bis Ende Oktober täglich von 11 bis 19 Uhr geöffnet.



Rechtzeitig zum Frühlingsbeginn öffnet der Chinagarten Zürich seine Tore wieder am Samstag, 22. März, um 11 Uhr.

Speziell am Eröffnungstag offeriert die Gasversorgung Zürich von 11 bis 14 Uhr allen Besucherinnen und Besuchern einen grünen Tee und zur Kostprobe eine chinesische Spezialität. Neu verfügt der Garten über ein in die Mauer integriertes Kassenhäuschen, welches den ursprünglich einige Meter entfernten Kassenwagen ersetzt. Der Neubau erlaubt es, den Garten künftig mit nur einer Person zu betreuen und damit Kosten zu sparen.

Unverändert sind die Eintrittspreise: Erwachsene Fr. 4.–, Gruppen ab 10 Personen Fr. 3.–, Kinder bis 14 Jahre in Begleitung Erwachsener Fr. 1.–. Der Chinagarten kann bei der Wasserversorgung Zürich auch für Veranstaltungen ausserhalb der Öffnungszeiten gemietet werden.

Die Ziegel des Chinagartens haben diesen Winter erneut unter dem Zürcher Frost gelitten. Im Auftrag der Wasserversorgung Zürich, die den Garten betreut, testeten die Zürcher Ziegeleien zurzeit eine Mustersendung von Ziegeln aus China auf ihre Frostbeständigkeit.

Chinagarten Zürich, Bellerivestrasse beim Zürichhorn. Geöffnet täglich von 11 bis 19 Uhr bis Ende Oktober. Zu erreichen mit Tram Nr. 2 oder 4 Haltestelle Fröhlichstrasse. Keine Parkplätze.

Der Zürcher Chinagarten

Seit zwei Jahren ist Zürich um eine Attraktion reicher: Am Seeufer beim Zürichhorn liegt der Chinagarten, ein Ort der ostasiatischen Inspiration, der Ruhe und Erholung. Das Hauptmotiv des Chinagartens sind die «Drei Freunde im Winter», Kiefer, Bambus und Winterkirsche. Pflanzen haben eine wichtige symbolische Bedeutung in den chinesischen Gärten, denn für die Chinesen sind Bäume und Blumen nicht nur Abbild, sondern auch Quelle der Gefühle und Hoffnungen der Menschen. Die

drei Pflanzen trotzen gemeinsam der kalten Jahreszeit: Die Kiefer, vom Lebenskampf zerzaust und gebeugt, erscheint als Symbol der siegreichen Tugend. Der Bambus beugt sich dem Wind, zerbricht aber nicht, und ist so Symbol des wahren konfuzianischen Edelmannes. Die Winterkirsche treibt noch im Schnee ihre ersten Blüten und symbolisiert das aufkeimende Leben. In Zürich wurden die bestehenden Pappeln in die Gesamtkonzeption des Gartens einbezogen – als Bindeglied zwischen der früheren Anlage und dem Chinagarten.

Gegen böse Geister

Unverzichtbare Gestaltungselemente für einen chinesischen Garten sind neben den Pflanzen die Mauer, der künstliche Berg, verschiedene Pavillons, ein Teich, Brücken und eine Insel. Zur Insel führt eine Zickzackbrücke mit Bambusgelenken. Sie liegt knapp über dem Wasserspiegel und zwingt die Besucherin, den Besucher sanft zu ständigen Richtungsänderungen und damit zu immer neuen Ansichten auf den Garten. Zugleich verhindert die Brücke die Geister am Betreten der Insel, da Dämonen nur geradeaus gehen können.

Geschenk von Kunming

Der Chinagarten ist ein Geschenk von Zürichs chinesischer Partnerstadt Kunming an die Bevölkerung von Zürich, als Dank vor allem für die technische und wissenschaftliche Hilfe beim Ausbau der Kunminger Trinkwasserversorgung und Stadtentwässerung. Der Garten wurde im Frühling 1994 offiziell eingeweiht und ist ein schönes Zeugnis für die seit 14 Jahren andauernde Städtepartnerschaft. Heute ist die Wasserversorgung Zürich für den Garten zuständig. Er kann für Veranstaltungen auch ausserhalb der Öffnungszeiten gemietet werden.



Jetzt schlägt dreizehn... Der freche Kerl verlangt von Max die goldene Uhr an seinem Handgelenk.



Nun will die attraktive Lady, die Wohnung einfach verlassen. Max versucht sie zurückzuhalten, nicht, weil sie ihm so gut gefällt!

Pro Senectute sucht Freiwillige für Treuhanddienst

Pro Senectute Kanton Zürich sucht pensionierte Damen und Herren, die älteren Menschen in der Stadt Zürich im Sinne von Treuhänderinnen und Treuhändern ein- bis zweimal pro Monat die Zahlungen erledigen sowie Kontakte zu Ämtern und Krankenkassen übernehmen.

Immer grösser wird die Zahl älterer und betagter Menschen, die im Schriftverkehr mit Ämtern, Versicherungen und Banken Unterstützung benötigen. Sie können zwar ihr Leben noch selber meistern, doch fehlen oft Familie und Nachbarn, die ihnen regelmässig und vertraulich zur Hand gehen. Der Beratungsdienst von Pro Senectute Kanton Zürich ist in den letzten Jahren immer mehr mit dieser Problematik konfrontiert worden. Nur in wenigen Situationen stellte sich aber heraus, dass die Ratsuchenden weitergehende, professionelle Hilfe benötigten, z.B. durch den klaren Rahmen einer Beistandschaft.

Nun sucht Pro Senectute Pensionierte, die mit ihrer Erfahrung und ihrem Wissen freiwillige Treuhand-Einsätze bei einem oder mehreren Betagten übernehmen. Pro Senectute ihrerseits bietet eine angemessene Spesenentschädigung sowie Fortbildungsmöglichkeiten für den Umgang mit Betagten.

Interessierte wenden sich an Monika Bättschmann, Projektleiterin Treuhanddienst, Pro Senectute Kanton Zürich, Forchstrasse 145, Postfach, 8032 Zürich, Telefon 422 51 91.

Höngger Antiquitäten- und Frühlingsmarkt

Samstag

22. März 97

9 bis 16 Uhr

im

Höngger Markt

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Hönegg	
Palmsonntag, 23. März	
9.30 in der Kirche	
Gottesdienst mit Pfr. M. Reuter, Kirchenchor und Orchesterverein Hönegg	10.00
Kollekte: Bibelkollekte	
10.45 Anschliessend Morgenmusik: Choralkantate	10.00
Jugendgottesdienst	11.00
9.30 im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188	
Wochenveranstaltungen	
Montag, 24. bis Karfreitag, 28. März	
Ökumenische Morgenbesinnung in der Karwoche	
06.30 bis 07.00 Uhr im Chor der reformierten Kirche	
Dienstag, 25. März	17.30
Alterswohnheim Riedhof	
Tischgespräch mit Pfr. S. Karasek	
15.00 Mittwoch, 26. März	9.30
Höngger Senioren-Wandergruppe	
Besammlung im Hauptbahnhof bei der grossen Uhr zur Halbtageswanderung im Zürcher Oberland, Wanderzeit zirka 2 1/4 Stunden	
Sonnegg - Café für alle	
bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53	
14.00 Gründonnerstag, 27. März	10.00
Andacht mit Abendmahl, Pfr. M. Reuter	
9.30 Karfreitag, 28. März	9.00
Abendmahlgottesdienst in der Kirche mit Pfr. S. Karasek	
Kollekte: Amnesty International	
Krankenhaus Bombach	19.30
Gottesdienst mit Abendmahl	
Pfr. R. Killias	9.00
9.45 Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	20.00
Palmsonntag, 23. März	
Pfr. Jean-Marc Monhart und Katechetin Barbara Bachmann	
Abendmahl mit den Kindern des 3.-Klass-Unti	
Kollekte: Für «Espoir» zur Hilfe für an Aids erkrankte Kinder und Eltern	
Kein Jugendgottesdienst	
10.00 Kindergottesdienst	20.00
im Kirchgemeindehaus	
Wochenveranstaltungen	
Mittwoch, 26. März	
Jugendabendgottesdienst in der katholischen Kirche	
Eglise réformée française	
Schanzenstrasse 25, 8001 Zürich	
Dimanche, 23. mars	
Culte des Rameaux.	
Culte en famille et d'accueil.	
Cène Pasteur Pedro E. Carrasco	
Offrande «Société biblique suisse»	
10.00 Garderie	
11.00 Après-culte	
Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg	
Bauherrenstrasse 44	
Palmsonntag, 23. März	9.30
Gottesdienst	
Predigt: Pfr. Karl Stokar	
Wochenveranstaltungen	
Dienstag, 25. März	17.30
Bibelkunde—Unterricht	
Karfreitag, 28. März	9.30
Gottesdienst mit Abendmahl	
Predigt: Johannes H. Koller	
Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg	
Samstag, 22. März	18.00
Heilige Messe mit Predigt	
Palmsonntag, 23. März	10.00
Familiengottesdienst	
unter Mitwirkung des Gospelchors	
Opfer: Fastenopfer der Schweizer Katholiken	
Werktagsgottesdienste	
Montag, 24. März	9.00
Heilige Messe	
Dienstag, 25. März	19.30
Heilige Messe	
Mittwoch, 26. März	9.00
Heilige Messe	
Hoher Donnerstag, 27. März	20.00
Kein Morgengottesdienst	
Abendmahlsmesse	
Opfer: für die Christen im Heiligen Land	
Karfreitag, 28. März	11.00
Karfreitagsfeier für Kinder	
bis 14.30 Beichtgelegenheit	13.30
Karfreitagsliturgie	17.00
Legate	
Donnerstag, 27. März	20.00
Ferdinand und Thildy Meyer-Caduff	
Aus der Pfarrei	
Mittwoch, 26. März	
Bibelabend zum Thema «Kreuzweg»	
im Pfarreizentrum	

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstagsnachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktperson CVJF (Mädchen): Marianne Lüssi, Telefon 341 58 92
Kontaktperson CVJM (Buben): Urs Zweifel, Telefon 341 77 92

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagsnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Myriam Kunz, Jacob Burckhardt-Strasse 14, Telefon 341 83 04.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Flurina Steiner, Heizenholz 48, Telefon 341 38 49

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Tobias Stahel, Appenzellerstr. 77, 8049 Zürich, Telefon 341 05 19.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Ralph Baumann, Bombachstr. 18, Telefon 341 55 75.

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive), um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin, Frau Heidi Bayer, Musikschule Hollenstein, Limmattalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg. Telefon 341 83 50.

Frauenchor Höngg

Singen Sie gerne? — Singen Sie mit uns! Wir suchen neue Sängerinnen, die sich für unser modernes Repertoire mit Musicalmelodien, Cabaretliedern, Gospel songs usw. begeistern können. Proben: Mittwoch 20.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Kontaktadresse: Elisabeth Grob, Präsidentin, Bauherrenstrasse 28, Telefon 341 55 17

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.

Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr

Tanzgruppe 20.15 Uhr

Senioren-Tanzen 14.30 Uhr

Auskunft: Telefon 750 12 63 oder 341 83 08

Der Weg zum Erfolg

Autogenes Training

für Erwachsene und Kinder

Gelassenheit statt Stress

Mit 3mal 2 Minuten pro Tag erreichen Sie: Erholenden Schlaf, bessere Gesundheit, Wohlfühl, Stressabbau, Konzentration, angstfrei, mehr Lebensqualität.

Kursbeginn:

Erwachsene: Mi 26. 3. 97, 9.30 oder 19 Uhr, Kinder: Mi 26. 3. 97, 17.30 Uhr. 6mal 1 Stunde, einmal wöchentlich

Info: Doris-Kristina Probst
Psychologin AAP, dipl. AT-Seminarleiterin
Autogenes Training, Mental-Training
Praxis: Riedhofstr. 354, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 11 16

Anerkannt von diversen Krankenkassen

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, von 8.00 bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Durchgehend geöffnet ist die Bellevue-Apotheke. Alle Dienstapotheken sind während 24 Stunden pro Tag für Fragen über Medikamente telefonisch zugänglich. Ist ein Patient bettlägerig oder anderweitig immobil, so kann der Notfallarzt das Medikament nach 22.00 Uhr dem Patienten gratis per Taxi zukommen lassen. Auskunft gibt zusätzlich die Telefonzentrale des Ärzteverbandes, Telefon 261 61 00 und das Tel. 112.

Spezielle Dienstleistungen
Sauerstoffdepot: Limmattalplatz-Apotheke, Limmattalstrasse 119, Telefon 272 82 82

Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeiten der Apotheke ist beim Zentralitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 361 61 61.

Serie 19

Wengihof-Apotheke, Kernstrasse 8, Haltestelle Bezirksgebäude, Telefon 240 23 33
Zehntenhaus-Apotheke, Wehntalerstrasse 540, Haltestelle Zehntenhausplatz, Telefon 371 35 00

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt

Samstag und Sonntag, 22. und 23. März
Dr. Max Bachmann, Urdorferstrasse 68, 8952 Schlieren, Telefon 01 · 730 81 55

Zentrale Auskunftsstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01 · 740 98 38

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Neben der (Mit-)Organisation verschiedener Anlässe im Quartier führt der Quartierverein zahlreiche Besprechungen, Vernehmlassungen (z.B. ETH Hönggerberg, Fluglärm) und öffentliche Diskussionen (z.B. Hallenbad Bläsi) mit den Verwaltungen der Stadt, des Kantons und des Bundes durch. So ist er Mittler im Quartier selbst, stellt Kontakte her und leitet entsprechende Anfragen und Anliegen an die zuständigen Ämter weiter. Auch Ihre Meinung interessiert uns!

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich, Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für unsere betagten Mitmenschen tätig. Interessenten melden sich bei der Heimleitung, Telefon 341 73 74, oder bei Frau Esther Müller, Telefon 341 39 19.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafeteria — sie ist täglich von 14.30 bis 17.00 Uhr geöffnet.
Postcheckkonto 80-16299-5

Rheumaliga

Kurs der Rheumaliga im neuen Rütihof-Schulhaus: **Haltungsturnen** mit Physiotherapeutin, Donnerstag, 18.30 bis 19.15 Uhr, hilft Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert?

Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheumaliga, Telfon 01/271 62 00.

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr
und **14.30 bis 16.00 Uhr**

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.

Telefon 341 70 12, Postcheckkonto 80-22022-1.

Vereinsnachrichten Sport

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche:
Montag 18.00 bis 19.00 Uhr
für 11- bis 15-jährige
Freitag 18.00 bis 19.00 Uhr
für 16- bis 20-jährige

für Erwachsene:
Dienstag 20.00 bis 21.30 Uhr
Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag 20.00 bis 21.30 Uhr
Rettungsschwimmen und Fitness

Aquafit-Kurse auf Anfrage

Rettungsschwimmkurs/ Wassersicherheit ab 14. Mai 1997

Auskunft:
Martin Kömeter Telefon 750 14 72
Margrit Eigenheer Telefon 341 57 35

Turnverein Höngg

Aktivriege des TV Höngg

Aktivriege
Dienstag 20.15—21.45 Vogtsrain*
Gymnastikgruppe
Freitag 20.30—21.45 Vogtsrain*
Turnen für jedermann
Freitag 19.30—20.30 Vogtsrain

Auskunft erteilt gerne:
Ernst Barmettler, Telefon 342 18 20

Jugendriege 1. bis 4. Klasse
Dienstag 18.00—19.00 Vogtsrain*
Jugendriege 5. Klasse bis 16-jährige
Dienstag 19.00—20.15 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne:
Gaby Fricker, Telefon 341 02 88

Männerriege des TV Höngg

Männerriege
Donnerstag 20.00—21.30 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne:
Toni Jegher, Telefon 341 51 43

Senioren
Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne:
Koni Hausmann, Telefon 341 80 87

* Mai bis September Turnplatz Hönggerberg

Handballriege des TV Höngg

Auskunft über die verschiedenen Trainingszeiten und Mannschaften erteilen gerne:

Für die Aktiven: Martin Sturzenegger
Telefon P 342 20 63, G 242 30 60

Für die Jugend: Christoph Winkler
Telefon 272 91 46

Wir gratulieren

Will das Glück nach seinem Sinn dir etwas Gutes schenken, sage Dank und nimm es hin ohne viel Bedenken. Jede Gabe sei begrüsst, doch vor allen Dingen: Das, worum du dich bemüht, möge dir gelingen.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zu Ihrem Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag im Kreise Ihrer Angehörigen und Freunde. Alles Gute, beste Geesundheit und Wohlergehen mögen Ihnen auch in Zukunft beschiedenen sein.

Geburtstag feiern:

23. März
Frau Maria Ritschard
Rütihofstrasse 49, 80 Jahre

24. März
Herr Ernst Kunz
Im Wingert 6, 80 Jahre

25. März
Herr Edward Wychowanec
Riedhofstrasse 366, 80 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Alterswohnheim Riedhof

Mittwoch, 26. März, 18.30 Uhr
Emanuel Christen: «IKRK — gefährliche Mission?»

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher freuen. Der Eintritt ist frei.

Übrigens ist die Cafeteria täglich von 9.30 bis 11.00 und 13.30 bis 16.30 Uhr für jedermann offen.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Gegenleistungskochen

mit Rock'n Roll Club «Old Life Zürich»
Freitag, 21. März, 19 Uhr, im Kafi Tintefisch. Menü: Fitnesssteller

Sonntagskafi

Sonntag, 23. März, 14 bis 18 Uhr, anschliessend Salsa-Tanz-Kafi «El pulpo» ab 19 bis 23.30 Uhr. Für Salsa-Fans und andere LiebhaberInnen südamerikanischer Musik.

Kinder- und Elternflohmarkt
Mittwoch, 26. März, 14 bis 17 Uhr, im Saal oder auf dem Areal. In Zusammenarbeit mit dem Elternverein Waidberg findet ein Flohmarkt unter dem Motto «kaufen — verkaufen — tauschen» statt. Es können Spielsachen, Kinderkleider und Kinderartikel angeboten werden.

Werkraum

«Österliches» bis 27. März. Osterdekorationen aus Buntmetall, Heu, Stroh und vielen anderen Materialien.

Holzwerkstatt
Puzzle bis 26. März.

Der GZ-Betrieb schliesst am Donnerstag, 27. März, um 18 Uhr! Ostersonntag bis Ostermontag ist das Kafi Tintefisch jeweils von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

Kurzzeit-Therapie zur Entspannung und Schmerzinderung

Anmeldung Telefon 342 30 01
von 19.00 bis 20.00 Uhr

A. Wüst Grabmale

eidg. dipl. Bildhauermeister

Seebacherstrasse 131a
8052 Zürich
Telefon 01 · 302 55 77

Bus Nr. 80 bis «Glaubtenstrasse», umsteigen in Kleinbus Nr. 29 bis «Friedhof Schwandenholz».

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Angst, Otto, geboren 1905, von Wasterkingen ZH, verstorben von Angst geb. Leupin, Frieda; Limmattalstr. 371.

Metzger, Kurt, geboren 1934, von Zürich und Wängi TG, Gatte der Metzger, geb. Feller, Frieda; Konrad Ilg-Strasse 3.

SCHENKEN UND VERWÖHNEN

Und ist der Osterhase noch so klein, vom Schoggi-König sollte er schon sein!

SCHOGGI-KÖNIG

Limmattalstrasse 206, Nähe Höngger Markt
8049 Zürich · Tel. 341 87 00 · Fax 342 05 50

Kinder- und Eltern-Flohmarkt

Mittwoch, 26. März, 14 bis 17 Uhr, im GZ Wipkingen

Die Flohmarktgruppe des Elternvereins führt in Zusammenarbeit mit dem GZ Wipkingen neu einen Kinder- und Elternflohmarkt durch. Am Mittwochnachmittag, 26. März, können Kinder ihre Spielsachen im GZ Wipkingen tauschen und verkaufen. Aber auch Eltern haben die Gelegenheit, für nicht mehr gebrauchte, saubere Kinderkleider und Kinderartikel Käuferinnen und Käufer zu finden. Kleider, die zu klein geworden sind, Spielsachen, die nur noch herumliegen, sind für andere begehrte Artikel. Also — nicht wegwerfen, sondern im GZ tauschen und verkaufen!

Auch wer nur wenig anzubieten hat, ist herzlich willkommen! Standplätze können geteilt werden. Der Eltern- und Kinder-Flohmarkt ist eine gute Gelegenheit, Kinderzimmer und Estrich aufzuräumen. Unnütz gewordenen zu vermarkten und dafür selber einen guten Fang zu machen! Die Standplätze stehen ohne Anmeldung gratis zur Verfügung, bei schönem Wetter draussen, sonst im Saal.

Radio/TV/Hifi Reparaturen
aller Marken!
Burkhardt 363 60 60
Inhaber A. Hahn TV Hifi Video Röllestrasse 28

Jass-Treffs

Jass-Zirkel-Schieber

Montag, 24. März, Oster-Jass, 19.45 Uhr, Restaurant Mühlehalde, Zürich-Höngg

Firmengründungen · Revisionen Steuern · Mehrwertsteuer-Abrechnungen · Buchhaltungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller
eidg. dipl. Buchhalter / Controller
Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastasse 7, 1. Stock, Büro 102 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustimmung von baurechtlichen